

An aerial photograph of Hamburg, Germany, showing the city's harbor and the Elbphilharmonie concert hall. The building is a prominent feature, with its unique, wavy glass facade reflecting the sky. The harbor is filled with boats, and the city's architecture is visible in the background under a clear blue sky with some clouds.

EMPIRIA-BRIEF

18. OKTOBER 2025
AUSGABE 10/25

Auszeichnungen

Die von uns entwickelten, regelbasierten Strategien zur Auswahl von Qualitätsaktien und zur Analyse von Marktrisiken wurden von der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. mit VTAD-Awards ausgezeichnet wurden:



VTAD Award 2009 zum Thema Trendanalyse
Autoren: Daniel Haase und Gerd Ewert



VTAD Award 2019 zum Thema Aktienselektion
Autoren: Daniel Haase und Dr. Andreas Platen

Der von Daniel Haase als Fondsmanager von 12/2015 bis 08/2023 verantwortete Stiftungsfonds wurde sowohl von FWW FundStars als auch von Morningstar mehrfach mit fünf Sternen (Bestnote) ausgezeichnet. 2021 erhielt er von der Euro Advisor Service GmbH gemeinsam mit dem Finanzen Verlag die „Euro Fondsnote 1“. 2022 wurde er von der Zeitschrift „Das Investment“ in die Gruppe der fünf besten von 313 globalen, flexiblen Mischfonds aufgenommen.



Michael Tsouloftas und Daniel Haase,
Boutiquen Award 2022 in Frankfurt a.M.

Die Jury des **Boutiquen Award 2022** urteilte:
„Mit seinem stringenten Investmentprozess und historisch herausragendem Ergebnis überzeugte ... [der Fonds] ... die Jury. Insbesondere das regelbasierte Risikomanagement sowie die regelbasierte Aktienselektion verhalfen dem Fonds in der Historie selbst in schwierigsten Kapitalmarktphasen, wie beispielsweise 2020 und 2022, die Drawdowns gering zu halten ... Neben den historischen Ergebnissen überzeugt der Ansatz durch seine Konzeption, die am Markt kein zweites Mal zu finden ist.“

Seite Inhalt

- 3 Empiria-Monatskolumne: Gedanken zum Markt
- 5 Empiria Trendmatrix
- 6 Blick auf die globalen Sektoren
- 17 Panik-Indikatoren (Volatilität, Umsätze)
- 18 US-Aktienmarkt
- 20 Aktienmärkte Japan, China & Schwellenländer
- 22 Aktienmarkt Europa
- 24 Aktienmärkte in Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)
- 26 Rentenmärkte
- 27 Devisenmarkt
- 28 Edelmetalle und Minenaktien
- 29 Rohstoffindizes
- 30 Haftungsausschluss (Disclaimer) und Impressum

DER EINFACHE TEIL DER GOLDHAUSSE LIEGT HINTER UNS

GOLDHAUSSE TRITT IN SPEKULATIVE PHASE EIN – VERTRAUEN IN STAATLICHE WÄHRUNGEN SCHWINDET (TREIBT AUCH AKTIEN)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auf einem Treffen internationaler Finanzminister 1971 – kurz nach der Aufkündigung der Goldbindung des Dollars – soll der damalige US-Finanzminister John Connally seinen leicht irritierten Kollegen erklärt haben: „Der Dollar ist unsere Währung, aber Euer Problem.“

Damals lag der freie Goldpreis bei rund 43 US-Dollar je Unze. Am Höhepunkt der Hausse zu Beginn der 1980er-Jahre mussten Anleger bereits 850 Dollar bezahlen – fast das Zwanzigfache des Preises von 1971. Es folgte ein fast zwanzig Jahre andauernder Bärenmarkt, in dem Gold um rund 70 % fiel – auf knapp 250 Dollar.

Allerdings war die Kaufkraft eines Dollars Ende der 1990er-Jahre deutlich geringer als die von 1971 oder 1980. Langfristige Vergleiche sind daher schwierig – insbesondere, wenn man den offiziellen Inflationsstatistiken nur bedingt traut. Um reale Größenordnungen anschaulich zu machen, habe ich kürzlich die historischen Wiesnbierpreise als Maßstab für Kaufkraft genutzt. Die Abbildung Nr. 1 zeigt, wie viele Maß Bier man für den Gegenwert eines Gramms Gold erwerben konnte.

Die seit rund 20 Jahren laufende neue Goldhausse hat nun ein neues reales Allzeithoch erreicht: Gemessen in Wiesnbier kostet Gold heute mehr als 1980. Wer Gold besitzt und Bier mag, darf das feiern – vielleicht durch den Tausch von ein, zwei oder drei Gramm.

Doch was tun mit dem Rest des Goldes? Im Empiria Stiftung Balance global halten wir derzeit rund 55 kg Gold (etwa 13 % des Fondsvermögens) in Form von Xetra- und Euwax-Gold. Wir planen aktuell weder Zukäufe noch Verkäufe. Gold bleibt für uns eine Versicherung gegen geopolitische und finanzpolitische Großschadensereignisse. Der jüngste Preisanstieg zeigt, dass weltweit die Nachfrage nach Absicherung massiv gestiegen ist. Wer heute kauft, geht davon aus, dass die Risiken solcher Ereignisse höher sind als zu jedem anderen Zeitpunkt seit 1950.

Wie viele Wiesnbier pro 1g Gold?

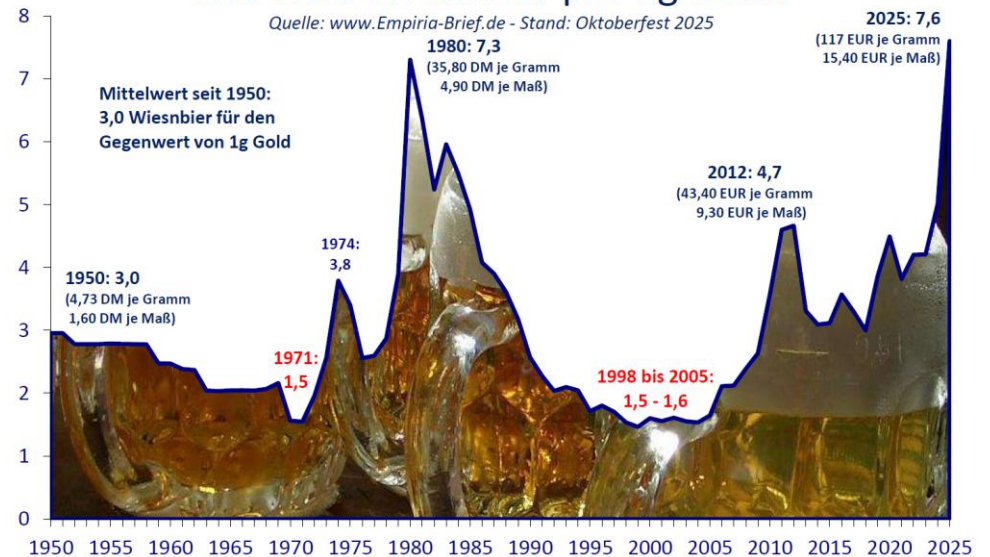


Abb. 1 zeigt, wieviel Maß Wiesnbier auf dem Münchner Oktoberfest für den Gegenwert von einem Gramm Gold in den 75 Jahren seit 1950 geordert werden konnten. Die Hausse der 1970er-Jahre startete vom selben Wiesnbier/Gold-Verhältnis wie die seit 1999/2002 laufende Hausse: 1,5 Wiesnbier je ein Gramm Gold. Wie in den 1970er-Jahren gab es auch zwischen 2011 und 2019 eine größere Korrektur, bevor in den vergangenen Wochen ein heftiger Goldpreisanstieg das Wiesnbier/Gold-Verhältnis auf ein neues Allzeithoch katapultierte.

Quellen: empiria-brief.de (Stand: Oktober 2025)

Der Marktstrategie Benjamin Picton von der Rabobank formulierte es jüngst treffend: „Die Welt hat den fiskalischen Ereignishorizont überschritten“ ([Link](#)). Der Goldpreis spiegelt wider, dass immer mehr Anleger – ganz im Sinne von John Connally – das „Problem Dollar“ an die USA zurückgeben. Picton hält eine Rückkehr zu geordneten fiskalischen Verhältnissen weder in Amerika noch in Europa für möglich – und dieser Einschätzung kann man sich weitgehend anschließen.

In Ernest Hemingways Roman Fiesta (*The Sun Also Rises*) wird Mike Campbell gefragt, wie er bankrottgegangen sei. „Auf zwei Arten“ antwortet dieser. „Erst nach und nach, dann plötzlich.“ Der jüngste Goldpreisanstieg legt nahe, dass wir die Phase des „nach und nach“ hinter uns lassen und uns der „plötzlich“-Phase nähern.

Was das für Anleger bedeutet

Sollten die Goldkäufer recht behalten, könnte der Preis in den kommenden Monaten weiter deutlich steigen. Sollten sich die akuten Sorgen um die Geldwertstabilität von Dollar, Euro & Co. dagegen als übertrieben oder zumindest verfrüht erweisen, dürfte sich die Aufmerksamkeit auf andere reale Werte ausweiten – etwa andere Rohstoffe, Rohstoffaktien oder ein international breit gestreutes Portfolio hochwertiger Aktien. Diese Anlageklassen erscheinen im Vergleich zu Gold derzeit unterbewertet (s. Abb. 2).

Angesichts der aktuellen finanz- und geopolitischen Turbulenzen wäre es fahrlässig, kein Gold im Portfolio zu halten. Doch da die Goldhaube in eine spekulative Phase eingetreten ist, ist zu viel Gold ebenfalls riskant.

Zum Glück muss man sich nicht zwischen Gold und Qualitätsaktien entscheiden. Im Empiria Stiftung Balance global setzen wir weiterhin auf beides – und bleiben dabei.

Herzliche Grüße aus dem kühlen Norden

Daniel Haase

HERAUSGEBER DER EMPIRIA-BRIEFE

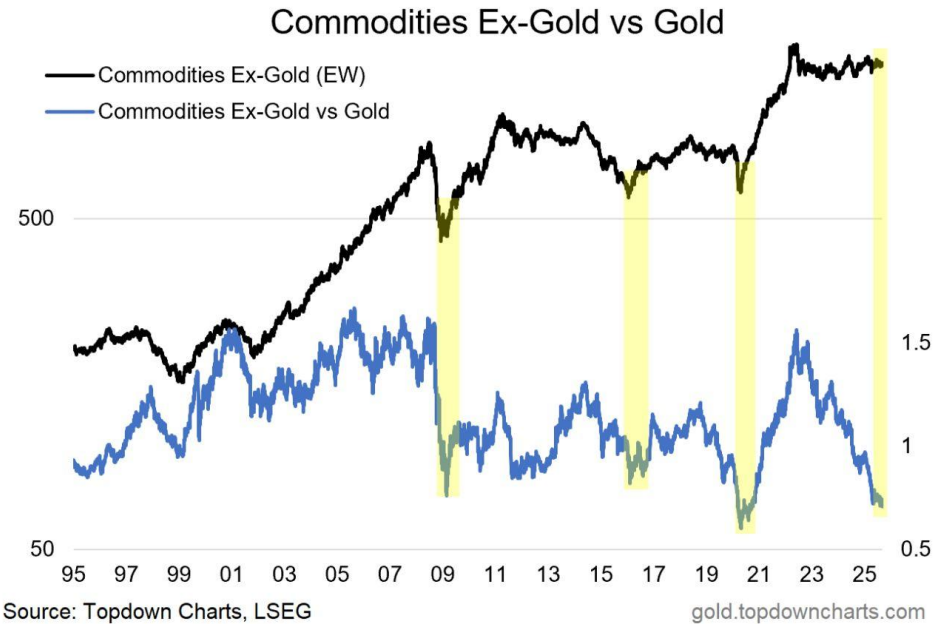


Abb. 2: Zeigt die Preisentwicklung eines gleichgewichteten Rohstoffindex (ohne Gold) in US-Dollar (schwarze Linie) und in Goldeinheiten (blaue Linie). Rohstoffe sind in Gold gemessen (blaue Linie) derzeit so preiswert wie nur selten in den zurückliegenden 30 Jahren. Mehrfach starteten aus ähnlichen Relationen mehrjährige Rohstoffhaussen, die sowohl in Goldeinheiten als auch in US-Dollar erhebliche Kurszuwächse erzielten.

Quelle: Topdown Charts, LSEG

Wichtiger Hinweis: Der nächste Empiria-Brief ist für den 15. November geplant.

GLOBALE EMPIRIA TRENDMATRIX

2021	2022										2023										2024									
	Global All	Global Large	Global Mid	Global Small	S&P 500	S&P Mid Cap 400	S&P Small Cap 600	Russell 2000	Nasdaq 100	Nasdaq Composite	TOPIX 500	TOPIX 100	TOPIX Mid 400	TOPIX Small 500	CSI 300	CSI Smallcap 600	HSCI EM	HSCI EM ex CHN	STOXX 600	STOXX Large 200	STOXX Mid 200	STOXX Small 200	DAX160							
88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%	88,9%							

Quote Aufwärtstrends bei großen Aktien (MCAP > 10 Mrd. USD, ca. 1.600 Titel)	Quote Aufwärtstrends bei mittelgroßen Aktien (MCAP zw. 1-10 Mrd. USD, ca. 6.300 Titel)	Quote Aufwärtstrends bei kleinen Aktien (MCAP < 1 Mrd. USD, ca. 12.200 Titel)	
19.02.25	53,0%	52,2%	54,0%
09.04.25	26,5% (-26,5%)	28,1% (-24,1%)	29,0% (-25,0%)
15.10.25	60,2% (+33,7%)	66,9% (+38,8%)	65,8% (+36,8%)

Während sich unsere kurzfristigen Trendstrukturdaten in den zurückliegenden Wochen in vielen Sektoren und den meisten Regionen deutlich abkühlten, haben sich die mittelfristigen Trenddaten kaum verändert: Für mittlere und kleine Aktien gaben sie von 67,5% bzw. 66,7% leicht nach auf 66,9% bzw. 65,8%. Für große Aktien verbesserten sie sich zeitgleich minimal von 59,9% auf nunmehr 60,2%. Ein solches Bild ist typisch für Korrekturen in übergeordnet Jahresskalen. Natürlich gibt es keine Garantie, dass die Märkte diesem idealtypischen Muster folgen, doch solange die Daten keine neue Lageinschätzung erfordern, dient dieses Muster der Orientierung.

Abb. 5a: Empiria-Matrix für Regionen seit Januar 2021 (Monatsfangwerte in 2021-2024, Daten in 2025 s. Spalte 1)

2021	2022										2023										2024											
	Global Sector	American Sector	Asia/Pacific Sector	European Sector	Health Care	Financials	Industrials	Materials	Real Estate	Technology	Utilities	Global Sector	American Sector	Asia/Pacific Sector	European Sector	Health Care	Financials	Industrials	Materials	Real Estate	Technology	Utilities	Global Sector	American Sector	Asia/Pacific Sector	European Sector	Health Care	Financials	Industrials	Materials	Real Estate	Technology
61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%	61,3%

Abb. 5b: Empiria-Matrix für elf globale Sektoren seit Januar 2021 (Monatsfangwerte in 2021-2024, Daten in 2025 s. Spalte 1).

MSCI ACWI NTR (USD)

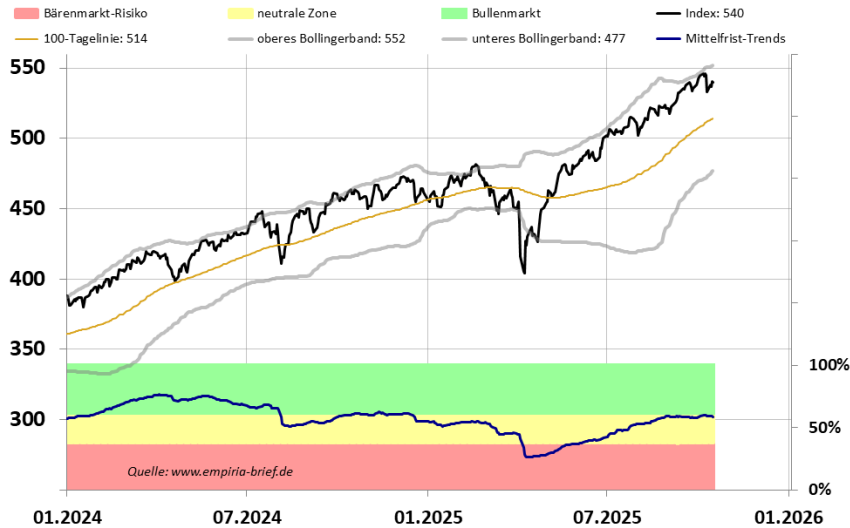


Abb. 6a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

MSCI ACWI NTR (USD)

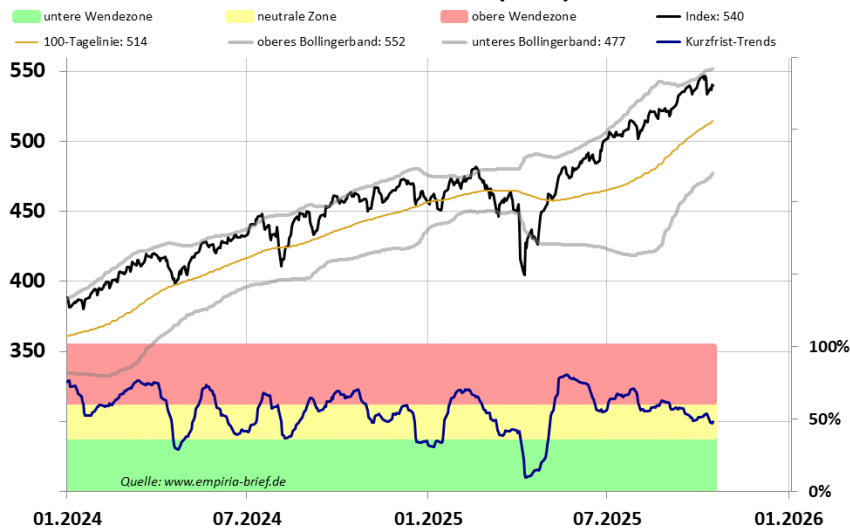


Abb. 6b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

MSCI ACWI INKL. SEKTOREN (S. 7-17)

Die Abb. 6c (unten) zeigt die Sektorperformance seit dem Markthoch vom 18. Februar 2025 aus der Sicht von in Euro rechnenden Investoren an. Da der Euro zum Dollar seither rund +12% zulegen konnte, gibt es für Dollar-Anleger nur unterschiedlich hohe Gewinne, während sich Euro-Anleger je nach Sektor über Gewinne freuen oder Verluste ärgern können. Versorger (Utilities) verzeichneten die höchsten Gewinne und hier wiederum nicht Gas- oder Wasser-Versorger, sondern Elektrizität. Die erwartete Stromnachfrage (KI-Rechenzentren) dürfte hier das kurstreibende Thema sein. Das selbe Thema treibt auch einen Teil der Aktien in den Sektoren IT und Kommunikation an. Rüstung (Rheinmetall, Thales, BAE) und Infrastruktur (Mitsubishi Heavy, Caterpillar) treiben die Gewinner im Industriesektor. Im Bereich Grundstoffe/Materials läuft außer Chemie fast alles: Zement (Holcim), Kupfer (Southern Copper) und natürlich Goldminen (Barrick, Newmont, Agnico). In den letzten Wochen konnten auch viele Pharmaproduzenten (J&J, AstraZeneca, Roche, Novartis) wieder punkten (Ausnahme: Novo Nordisk) und Luxusmarken (LVMH, Dior) wieder punkten. Die kurzfristigen Trendstrukturdaten zeigen global eine erhöhte Korrekturwahrscheinlichkeit an. Sollte es in den kommenden Wochen einmal zu einem Ausverkauf (Richtung 100-Tage-Linie) kommen, wäre das vermutlich eine gute Basis für eine anschließende Jahresend rally.

Sektorperformance im MSCI All Country World Index (ACWI)

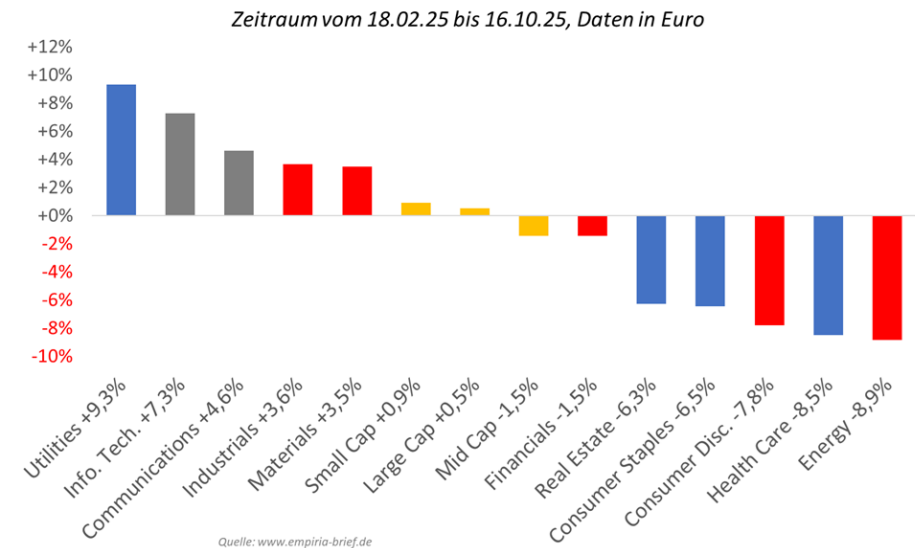


Abb. 6c: Sektorperformance im MSCI ACWI

MSCI ACWI Large Cap NTR (USD)

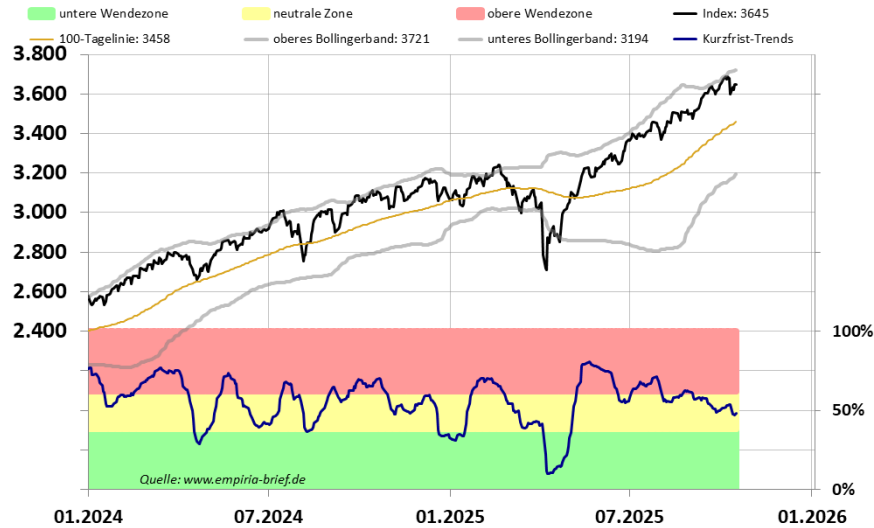


Abb. 7a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Mid Cap NTR (USD)

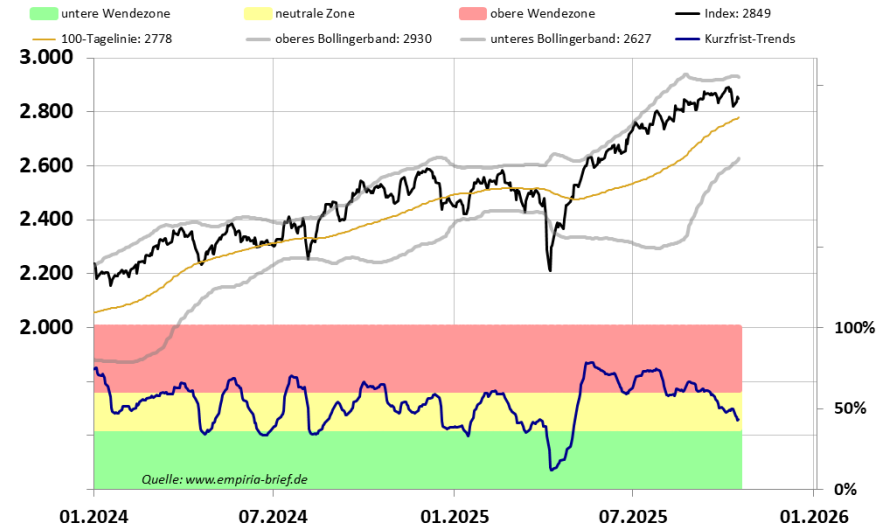


Abb. 7d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Large Cap NTR (USD)

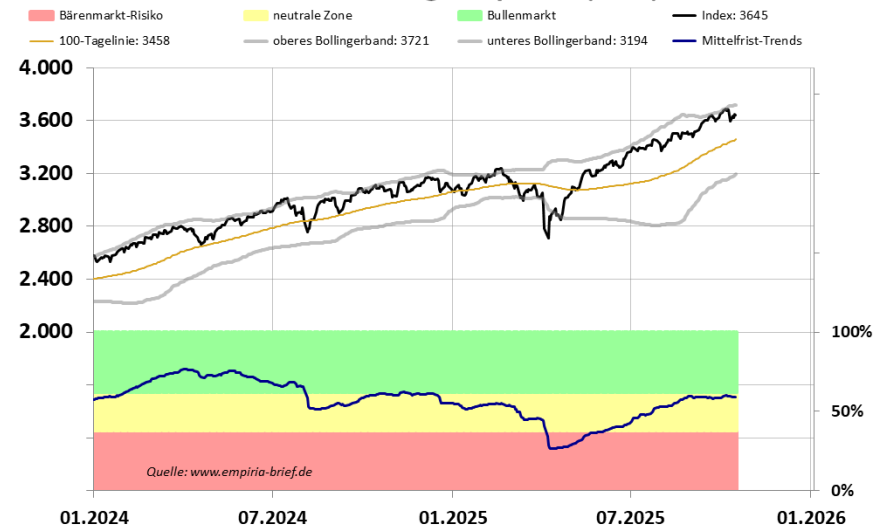


Abb. 7b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Mid Cap NTR (USD)

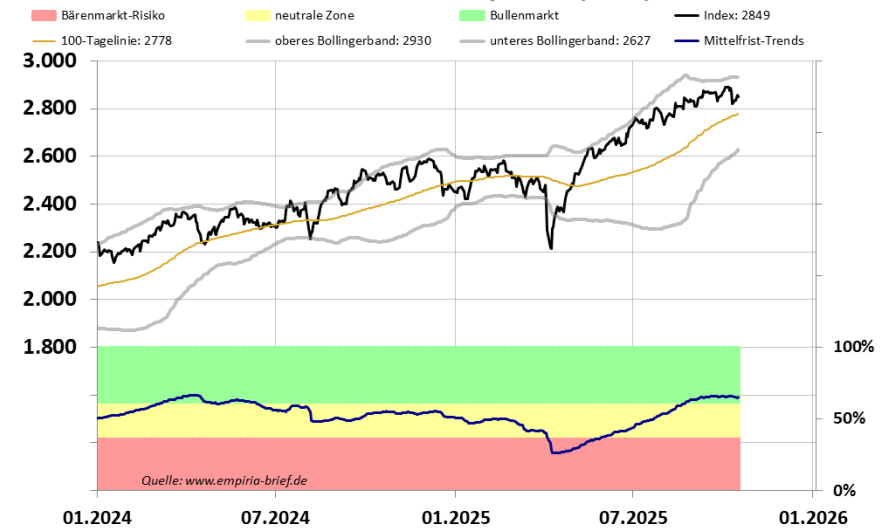


Abb. 7c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Small Cap NTR (USD)

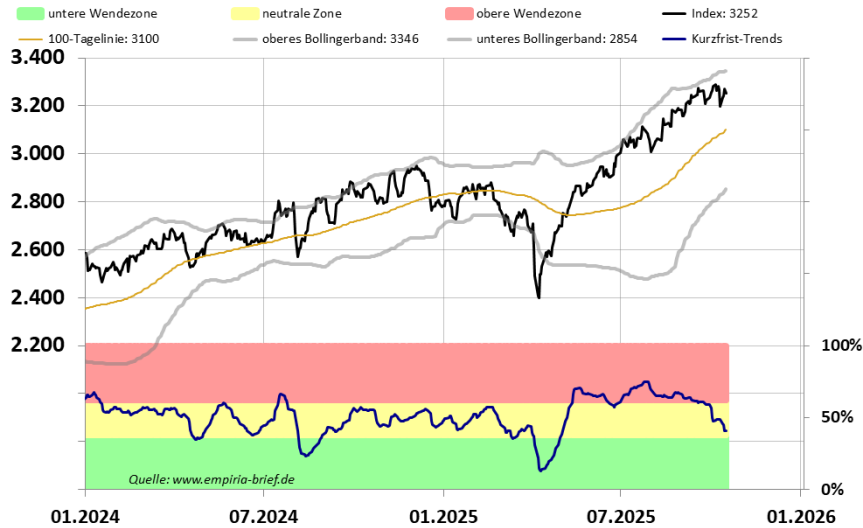


Abb. 8a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication NTR (USD)

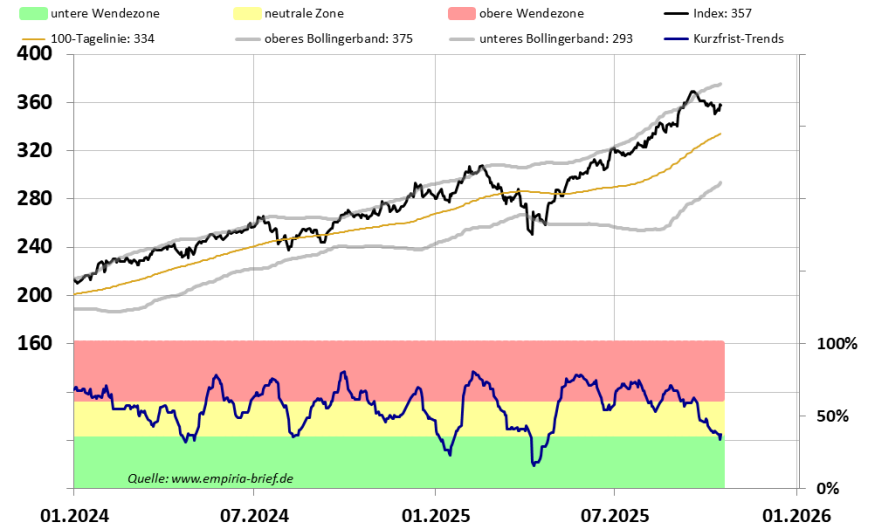


Abb. 8d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Small Cap NTR (USD)

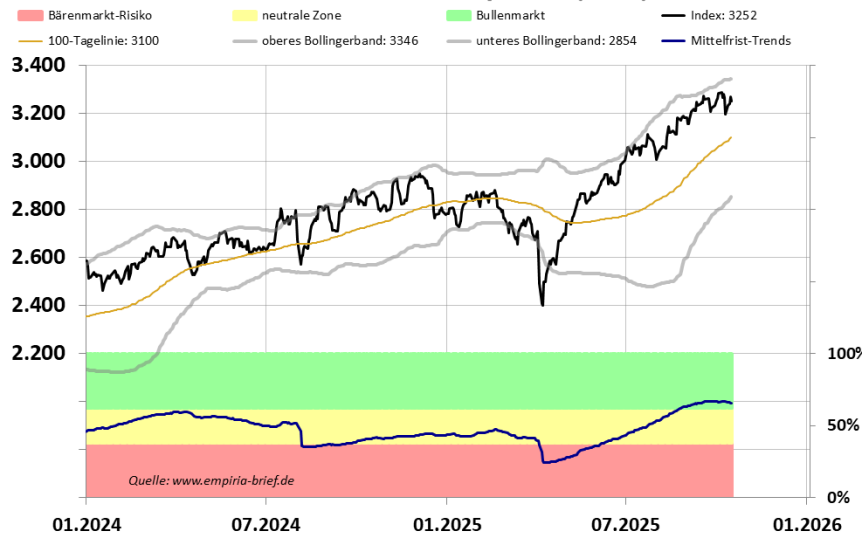


Abb. 8b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication NTR (USD)

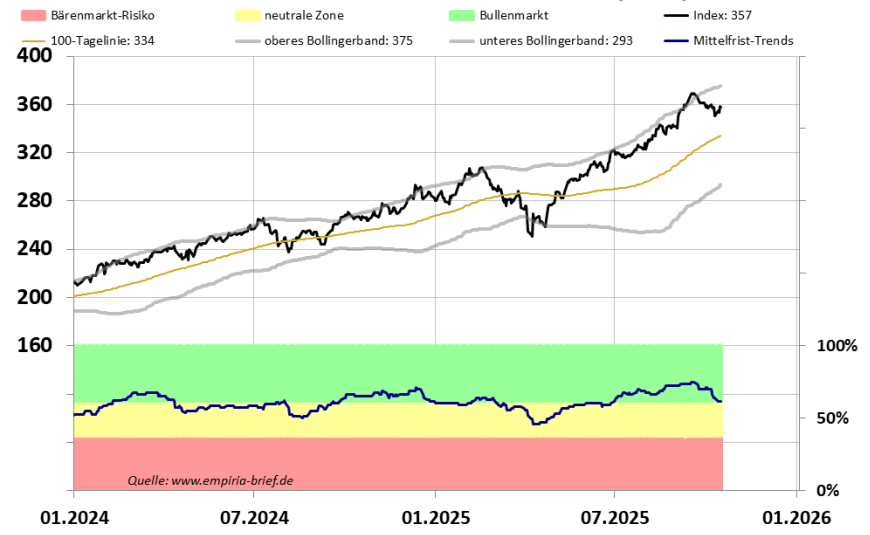


Abb. 8c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Consumer Discretionary NTR (USD)

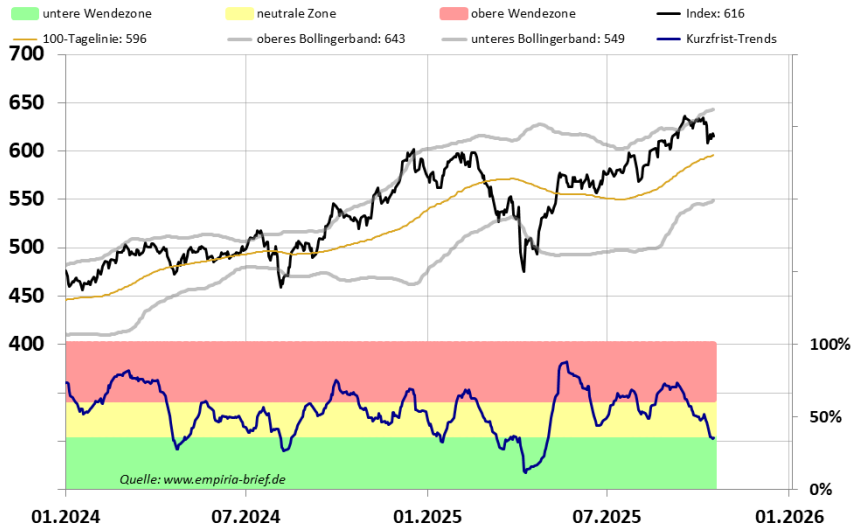


Abb. 9a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Consumer Staples NTR (USD)

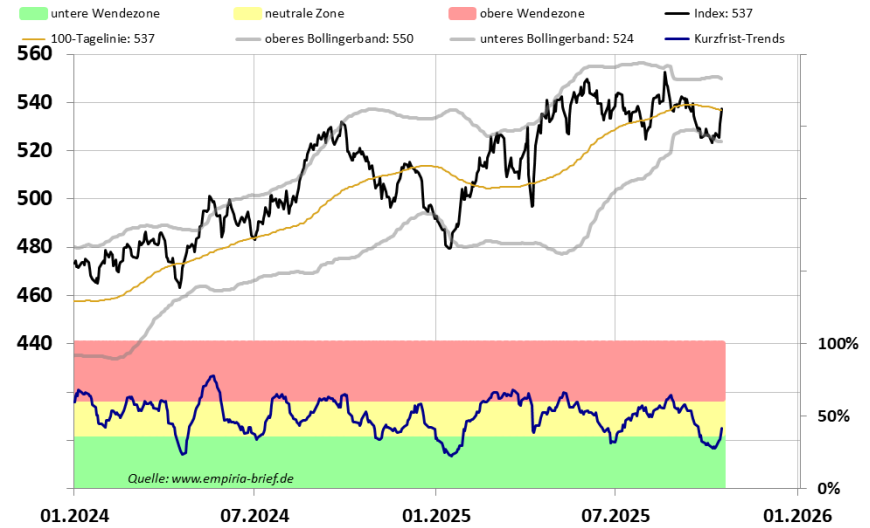


Abb. 9d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder

MSCI ACWI Consumer Discretionary NTR (USD)

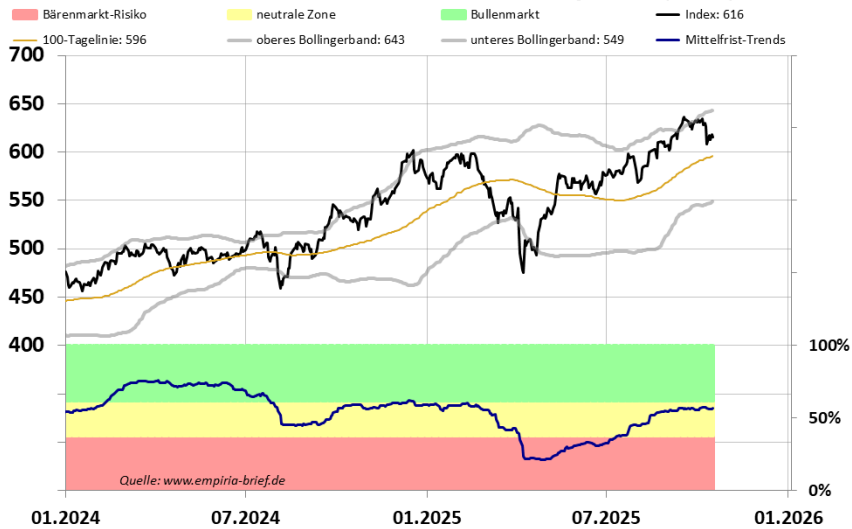


Abb. 9b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder.

MSCI ACWI Consumer Staples NTR (USD)

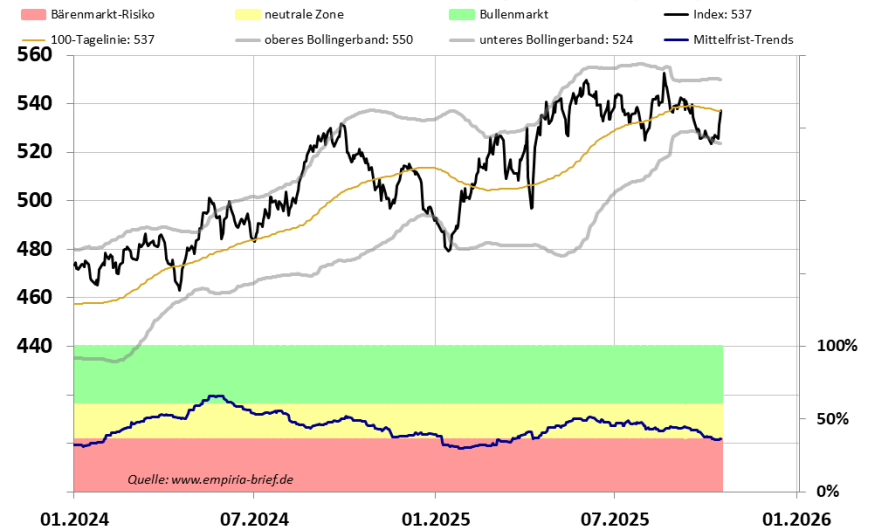


Abb. 9c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder

MSCI ACWI Energy NTR (USD)

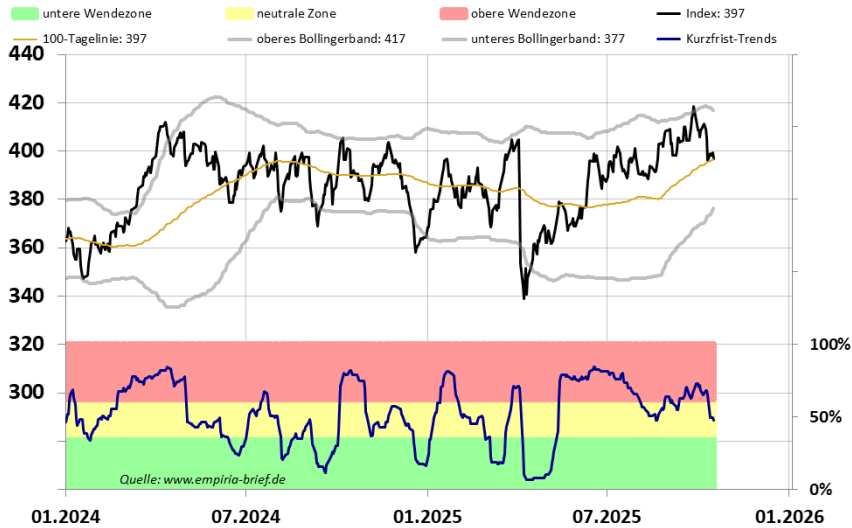


Abb. 10a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Financials NTR (USD)

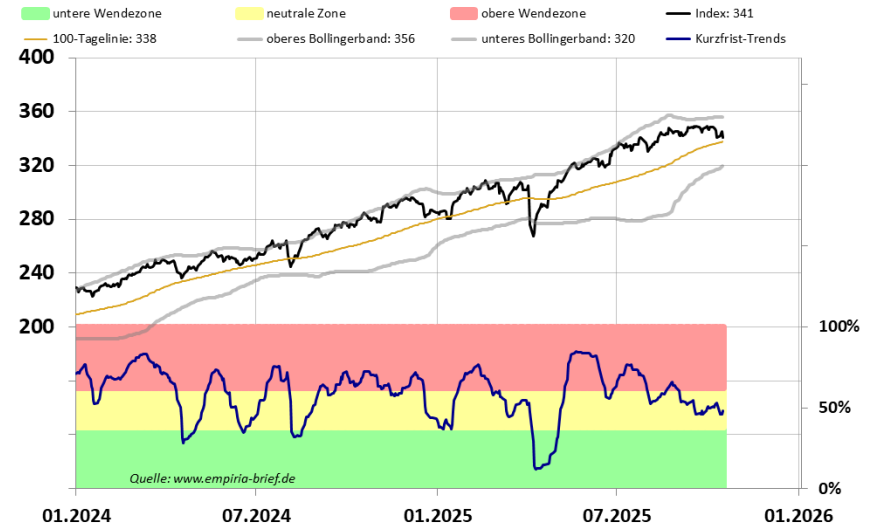


Abb. 10d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Energy NTR (USD)

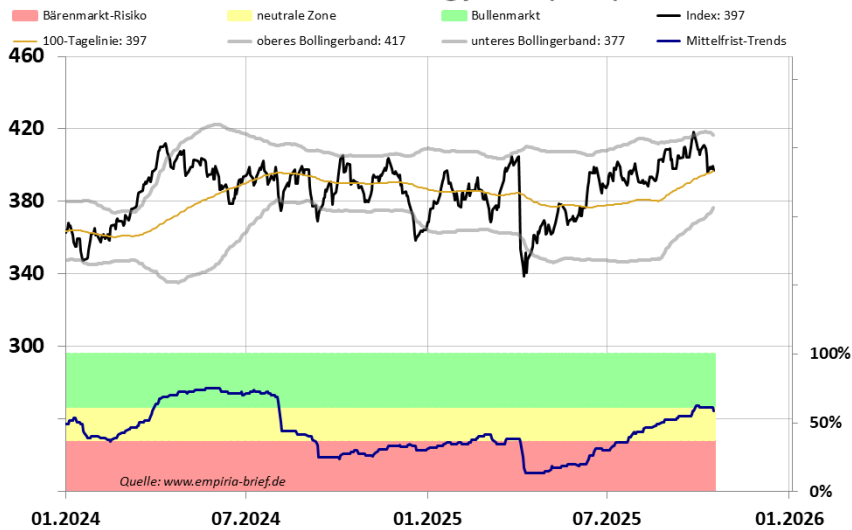


Abb. 10b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Financials NTR (USD)

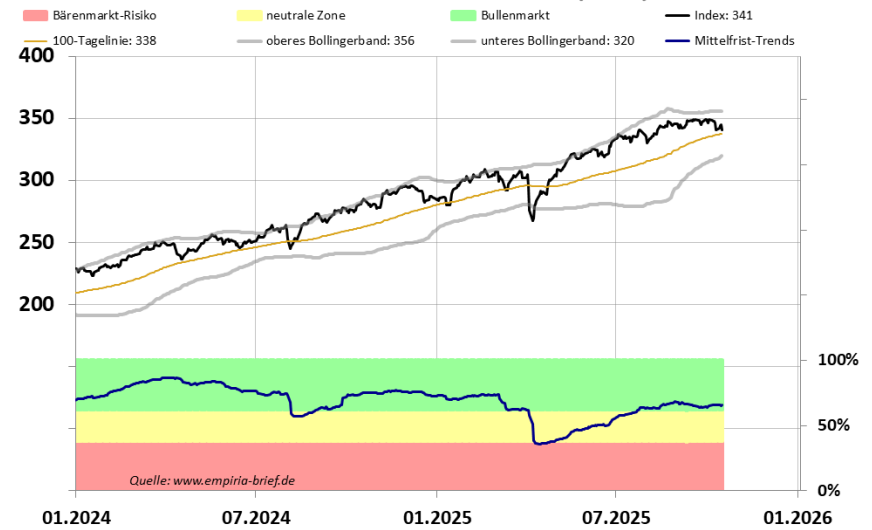


Abb. 10c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Health Care NTR (USD)

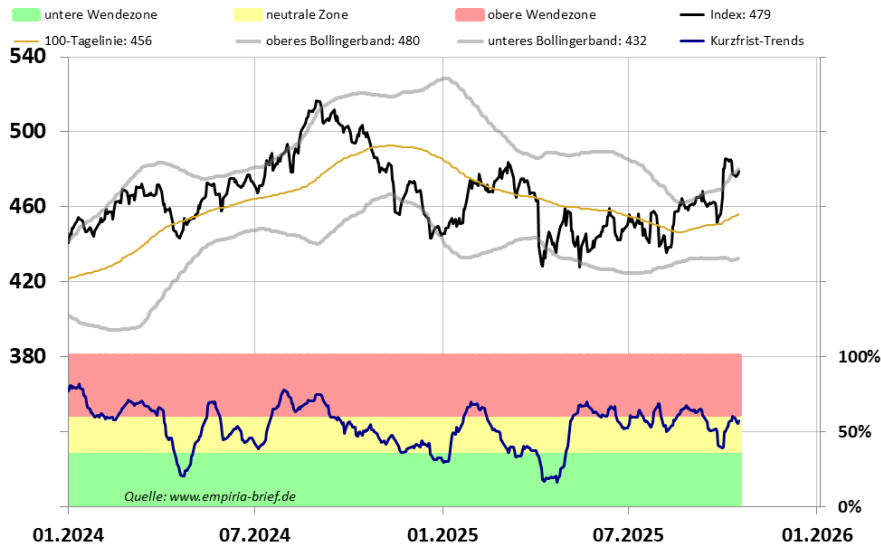


Abb. 11a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Industrials NTR (USD)

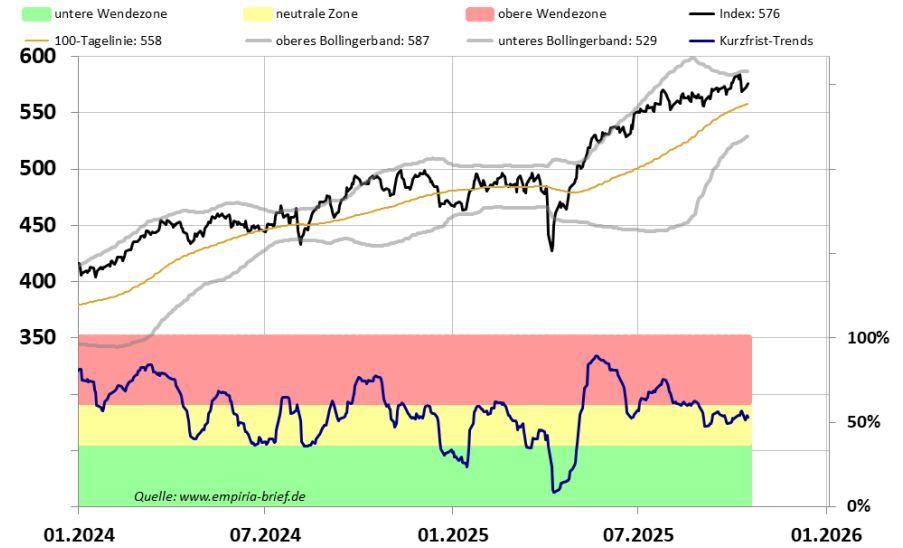


Abb. 11d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Health Care NTR (USD)

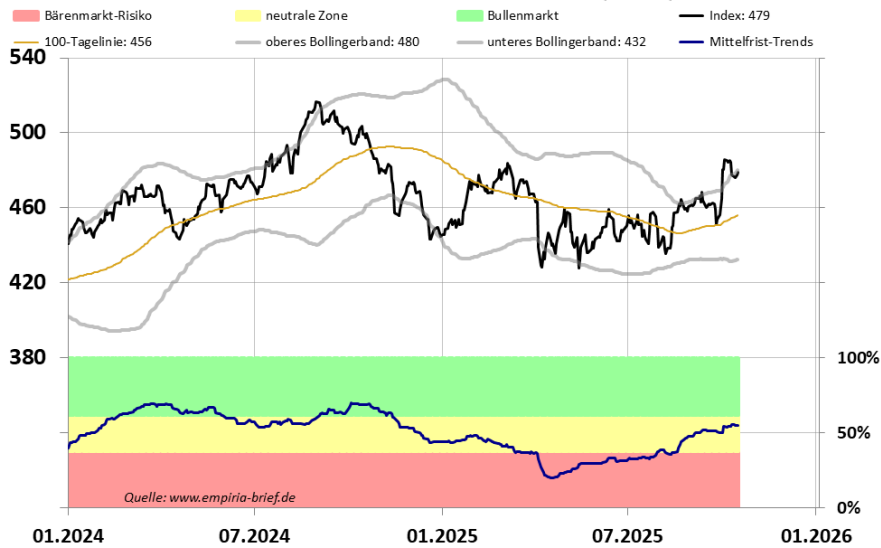


Abb. 11b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Industrials NTR (USD)

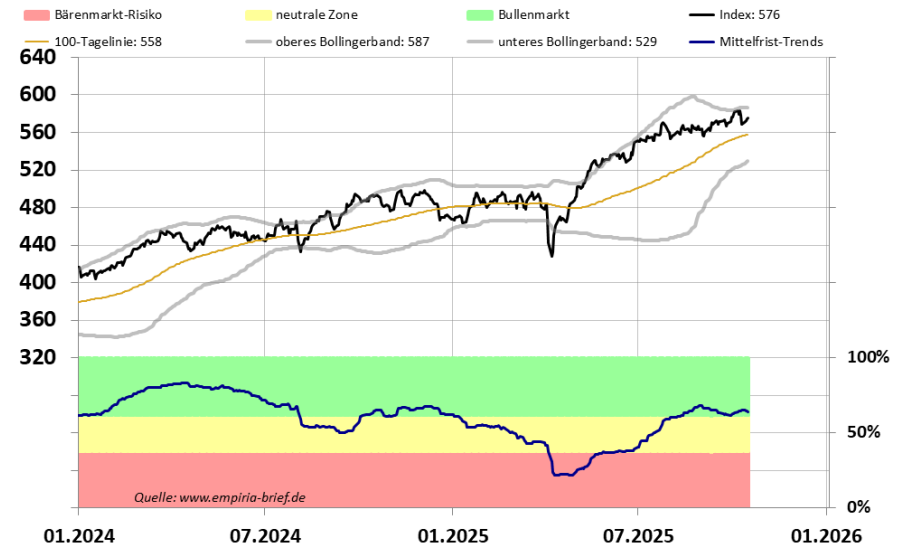


Abb. 11c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Informations Technology NTR (USD)

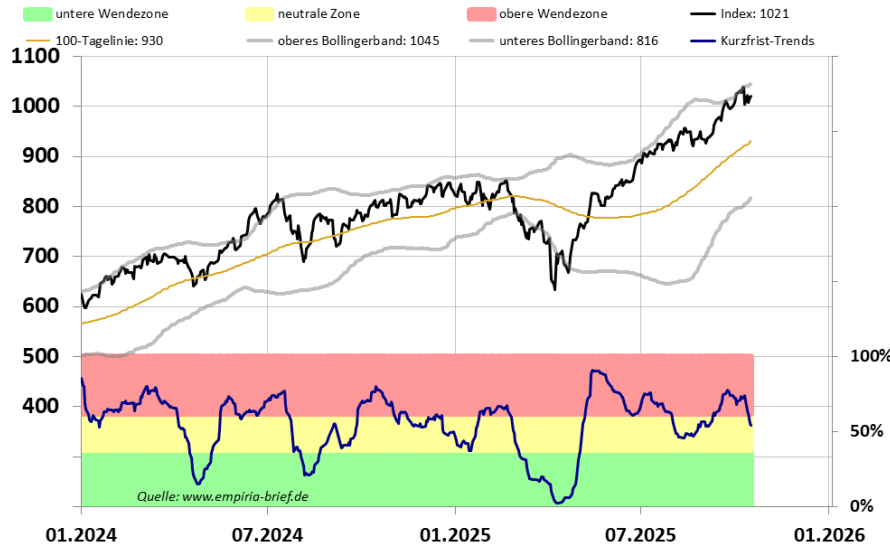


Abb. 12a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Materials NTR (USD)

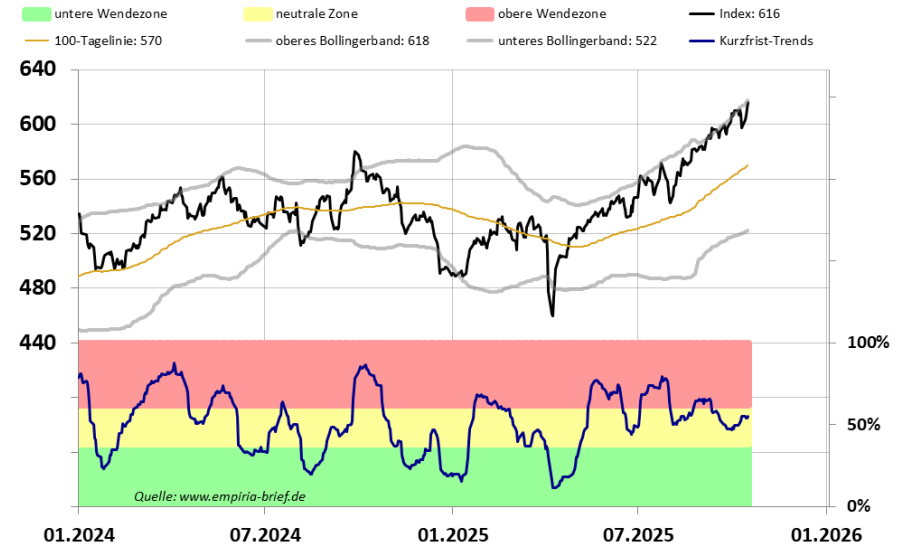


Abb. 12d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Informations Technology NTR (USD)

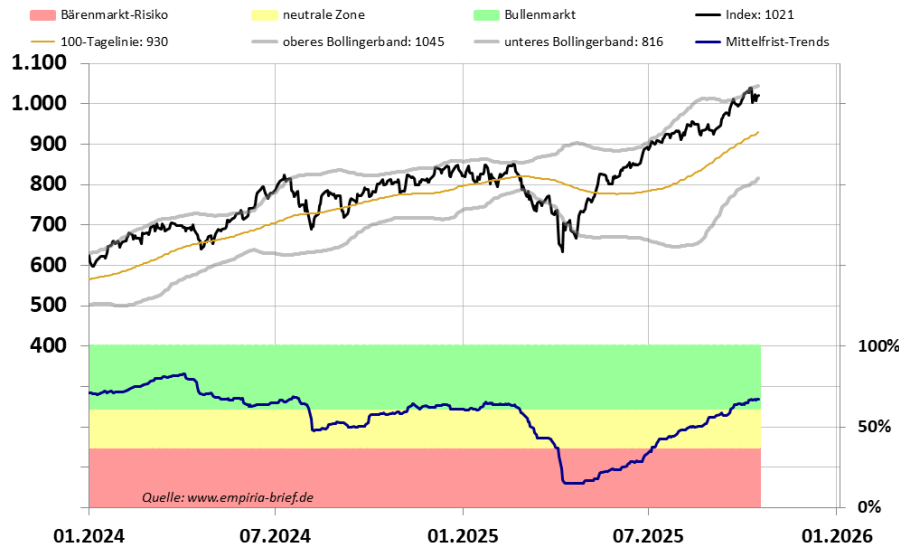


Abb. 12b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Materials NTR (USD)

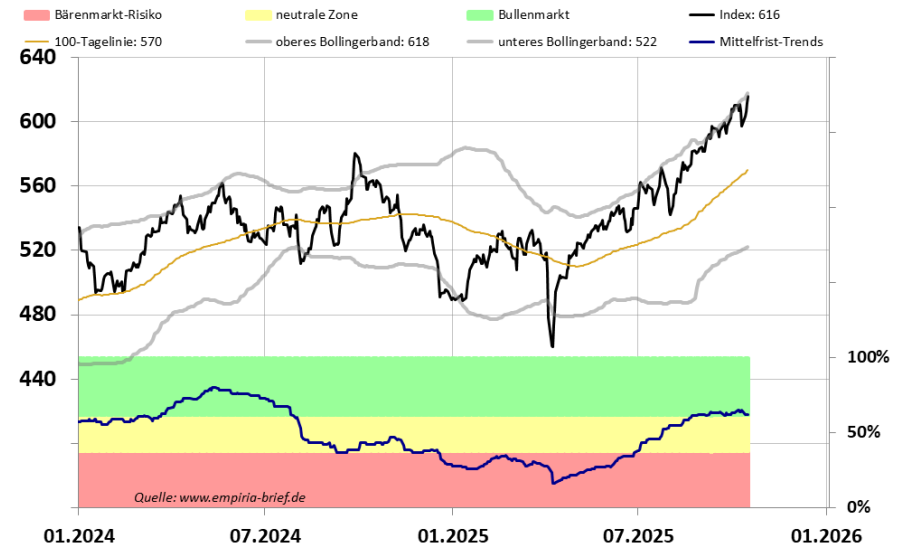


Abb. 12c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Real Estate NTR (USD)

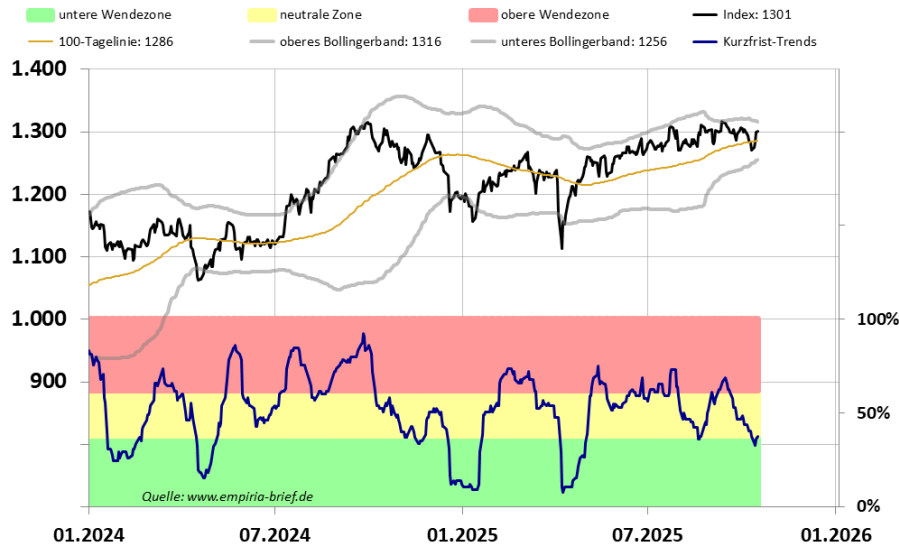


Abb. 13a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Utilities NTR (USD)

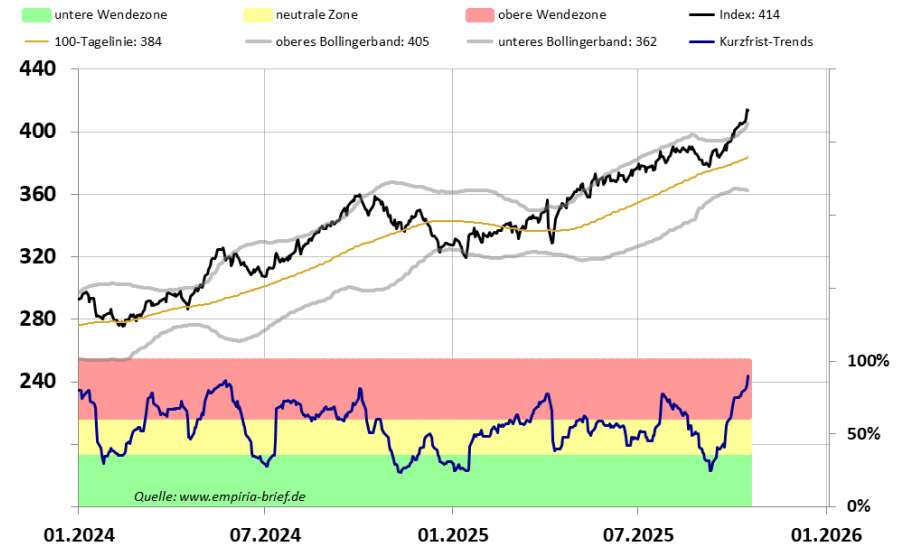


Abb. 13d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Real Estate NTR (USD)

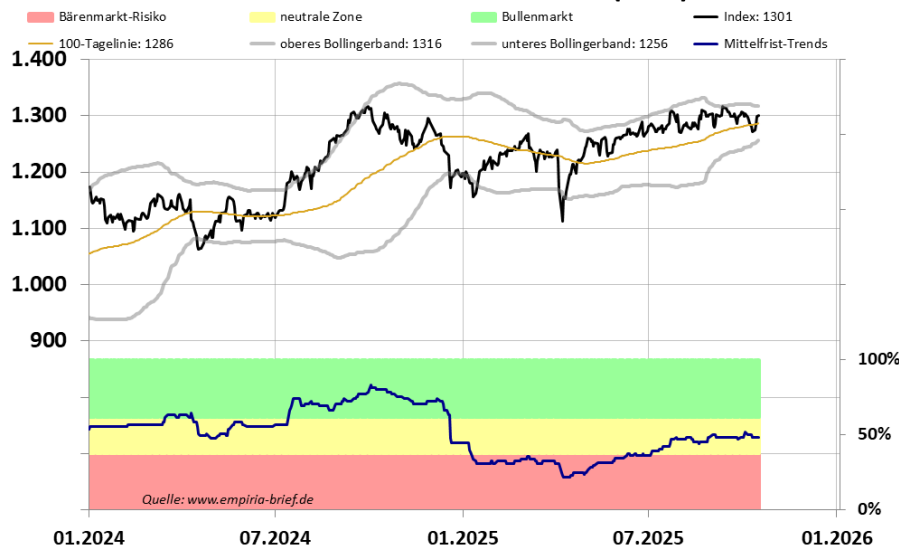


Abb. 13b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Utilities NTR (USD)

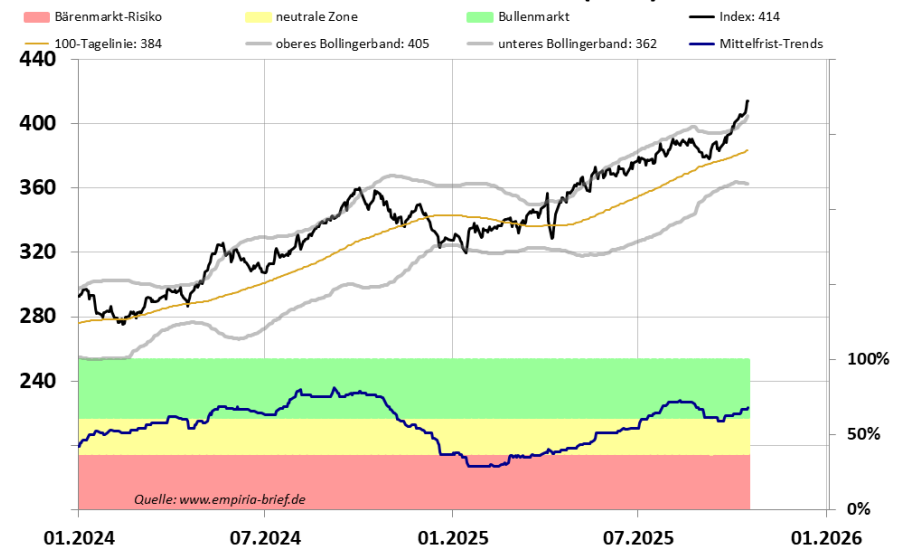


Abb. 13c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication relativ zum MSCI ACWI

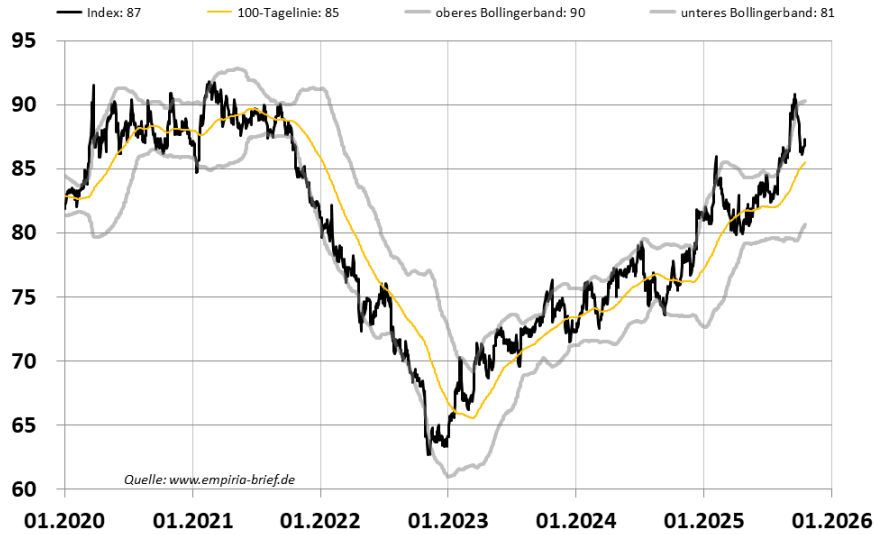


Abb. 14a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Consumer Discretionary relativ zum MSCI ACWI



Abb. 14d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Consumer Staples relativ zum MSCI ACWI



Abb. 14b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Energy relativ zum MSCI ACWI



Abb. 14c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Financials relativ zum MSCI ACWI

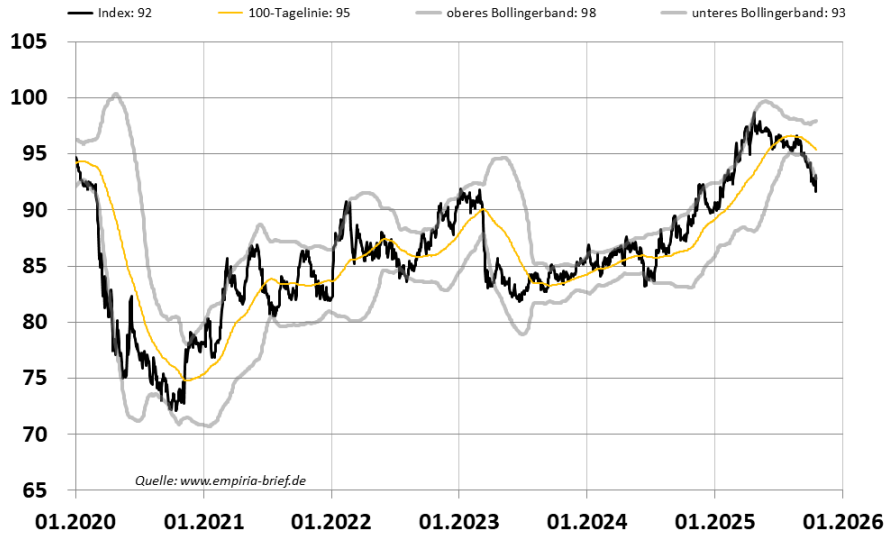


Abb. 15a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Health Care relativ zum MSCI ACWI



Abb. 15d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an..

MSCI ACWI Industrials relativ zum MSCI ACWI



Abb. 15b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Informations Technology relativ zum MSCI ACWI



Abb. 15c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Materials relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Real Estate relativ zum MSCI ACWI

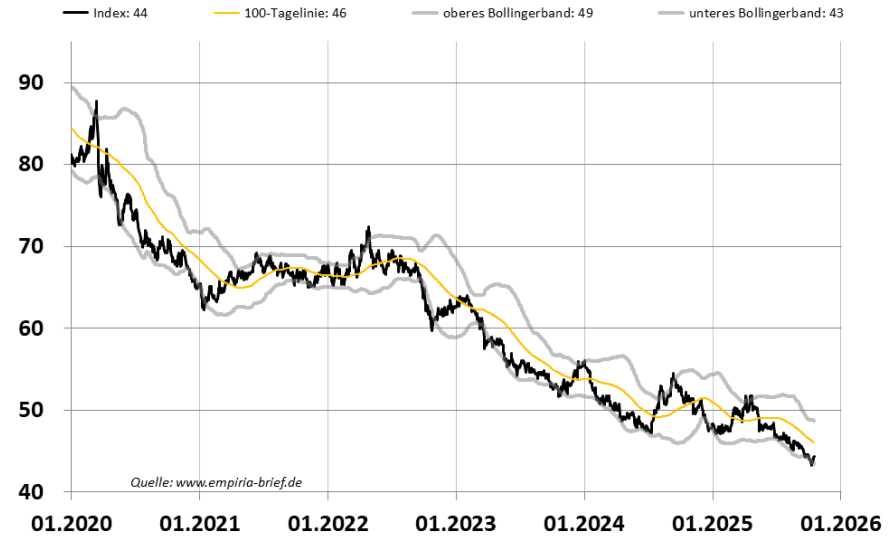


Abb. 16d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Utilities relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Small Cap relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

PANIK-INDIKATOREN (VOLATILITÄT & UMSÄTZE)

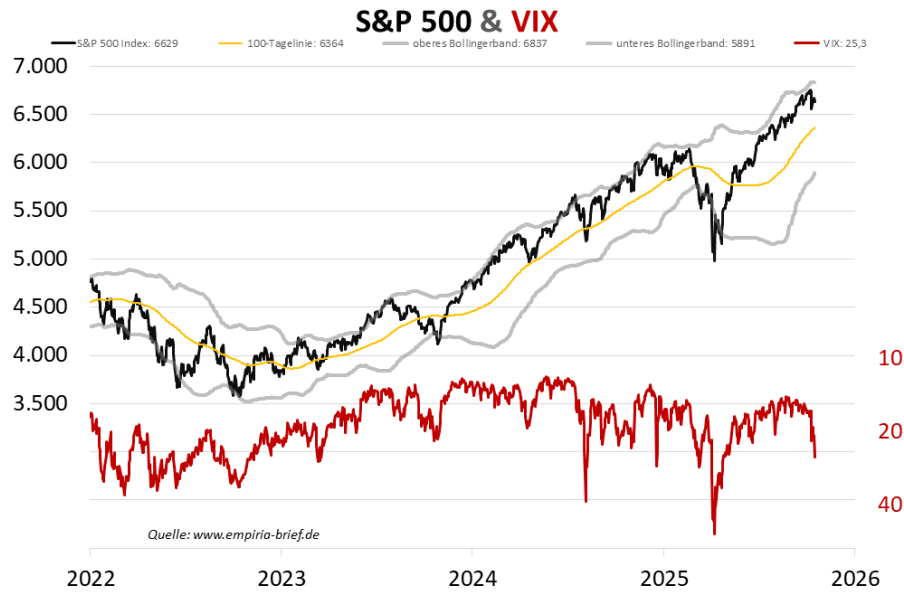


Abb. 17a: Der VIX misst die implizite Volatilität im S&P 500 für die kommenden 30 Tage.

	VIX	VXN	RVX	VSTOXX	VDAX-NEW	S&P 500 ETF Ums.	Nasdaq ETF Ums.	Russell ETF Ums.
16.10.25	25,31	28,26	28,81	19,40	18,59	73,04	42,59	12,92
18.09.25	15,70	18,86	22,18	15,41	15,68	59,91	36,36	12,04
	+61%	+50%	+30%	+26%	+19%	+22%	+17%	+7%

Am 10. Oktober kam es sowohl bei den ETFs für große US-Aktien als für US-Technologieaktien und US-Nebenwerten zu extrem hohen Handelsumsätzen. Die Indizes für US-Mid- und Small-Caps fielen an diesem Tag bis auf ihre 100-Tage-Linien zurück. Seit dem 11. Oktober erholen sich die Indizes, so dass es sich um ein markantes Tief handeln könnte. Was jedoch dagegen spricht ist der Fakt, dass sich die Volatilitätsindizes (VIX, VSTOXX, VDAX-New) nach ihren Spikes am 10. Oktober nicht wieder beruhigten, sondern sowohl am 14.10. als auch am 17.10. (während ich diese Zeilen schreibe) weiter nach oben anziehen. Gut möglich also, dass es nochmals den einen oder anderen Panik-Tag / Ausverkaufstag erfordert, bevor das Thema „Jahresendrally“ langsam näher rückt.

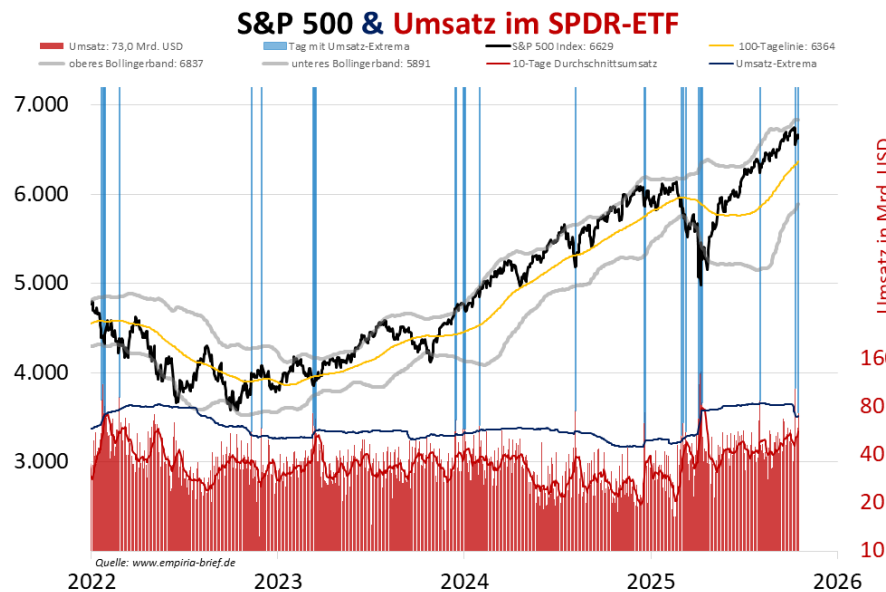


Abb. 17b: Umsätze im größten börsengehandelten Indexfonds auf den S&P 500.

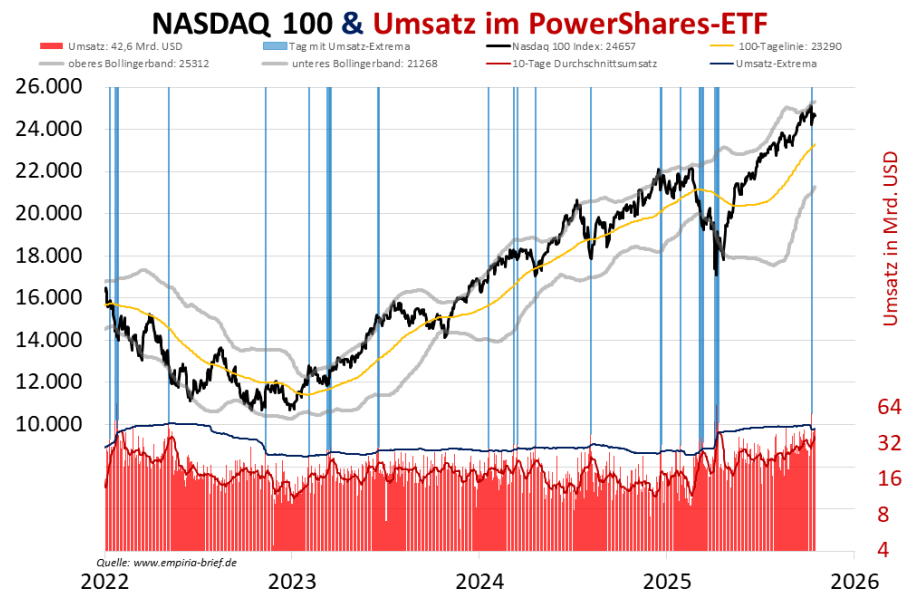


Abb. 17c: Umsätze im größten börsengehandelten Indexfonds auf den Nasdaq 100 Index.

S&P 500 Index

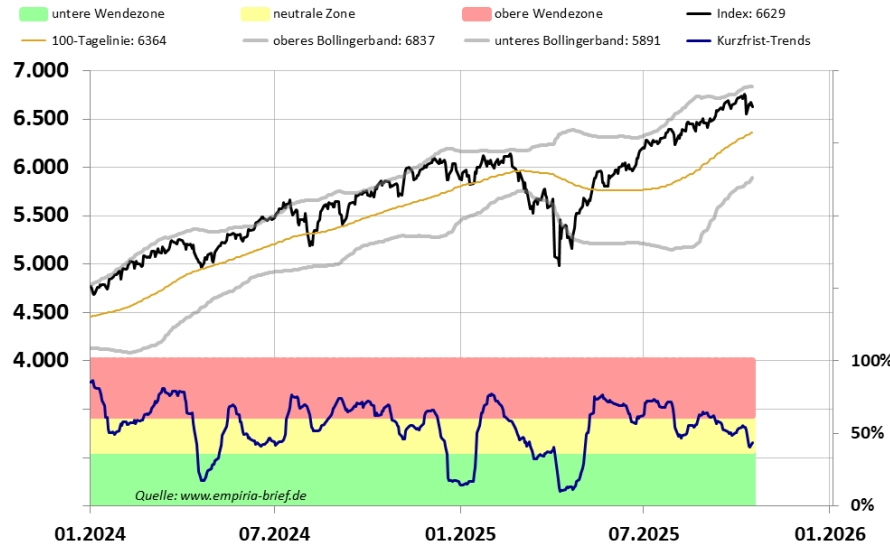


Abb. 18a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Mid Cap 400 Index

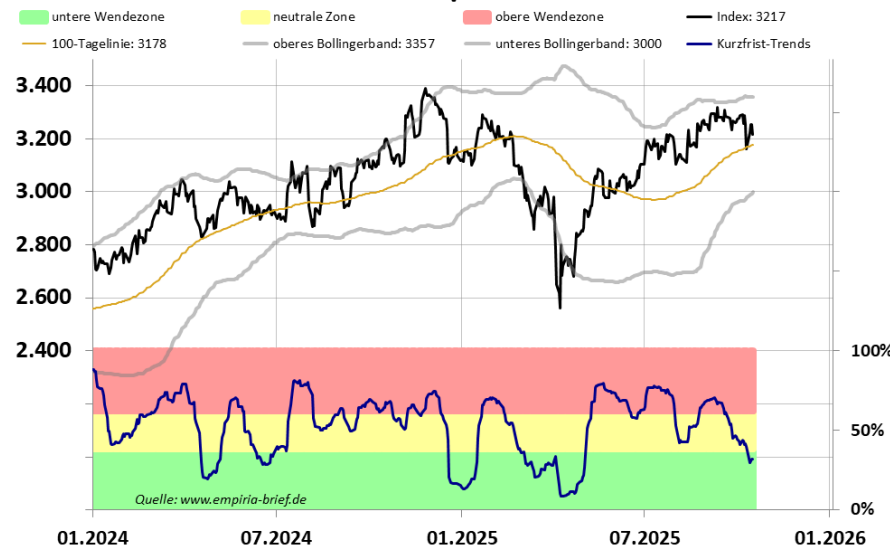


Abb. 18b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

USA

	S&P 500 MCAP		S&P Mid 400		S&P Small 600		Nasdaq 100	
16.10.25	6.629	€5.672	3.217	€2.752	1.436	€1.229	24.657	€21.098
18.09.25	6.632	€5.626	3.309	€2.807	1.473	€1.249	24.455	€20.746
	-0,0%	+0,8%	-2,8%	-1,9%	-2,5%	-1,6%	+0,8%	+1,7%

Nach der Wahl von Donald Trump im vergangenen Jahr gab eine kurze Rally bei amerikanischen Nebenwerten. Während der S&P 500 inzwischen deutlich höher notiert, liegen die Indizes für mittelgroße (S&P Mid Cap 400) und kleine (S&P Small Cap 600) US-Aktien noch immer deutlich unter den Hochs dieser kleinen Trump-Rally. Jeder dritte Nebenwert hat 20% oder mehr eingebüßt (d.h. in Euro mehr als minus 30%). Gleichzeitig konnten jedoch auch über 150 US-Indextitel ausgehend von dem genannten Hoch aus nochmals mehr als 20% in US-Dollar zulegen. Einmal mehr offenbart sich, dass es „den Aktienmarkt“ so nicht gibt, sondern vielmehr einen Markt für Aktien. Kurzfristig hat sich die Stimmung an diesem Markt deutlich abgekühlt und den Nebenwerte-Indizes gelang ein Abprallen an der 100-Tage-Linie, die eine typische Zielzone für Korrekturen darstellt. War das schon die gesamte Korrektur? Die hohen (Panik-) Handelsumsätze an genau jenem Abprall-Tag sprechen dafür. Drehen jetzt noch die kurzfristigen Trenddaten, erhöhen sich die Erholungschancen.

S&P Small Cap 600 Index

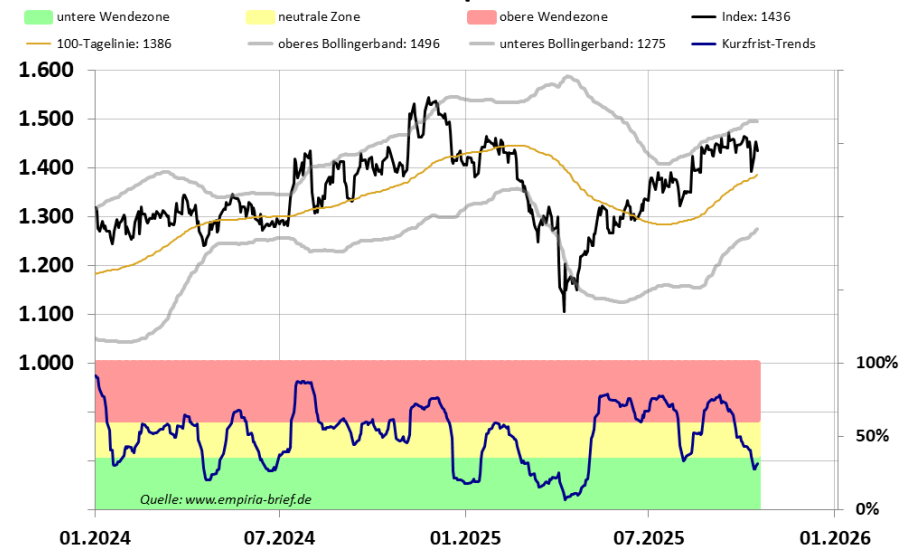


Abb. 18c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P 500 Index

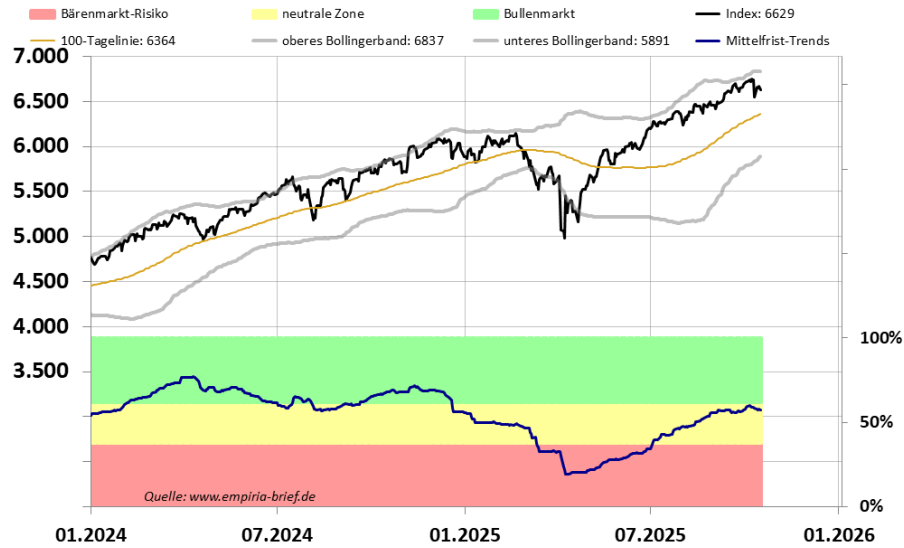


Abb. 19a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

Nasdaq 100 Index

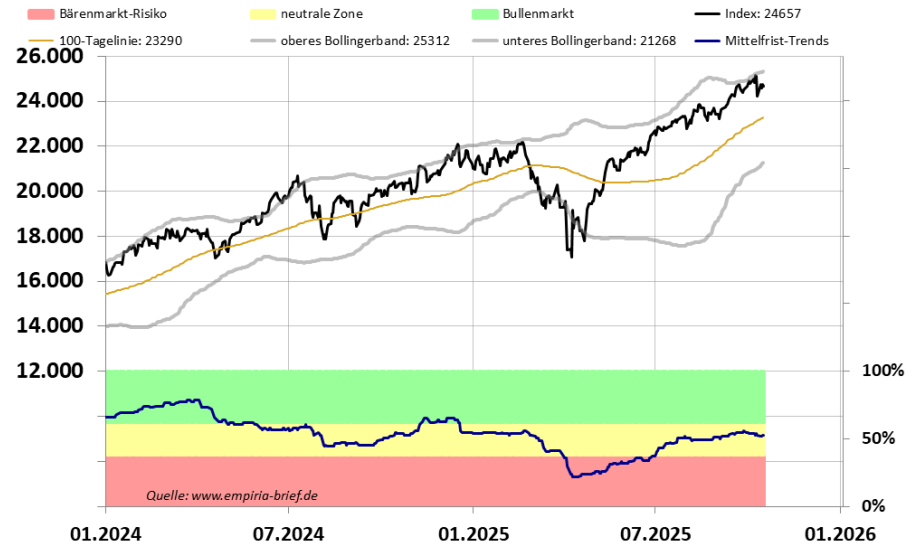


Abb. 19d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Mid Cap 400 Index

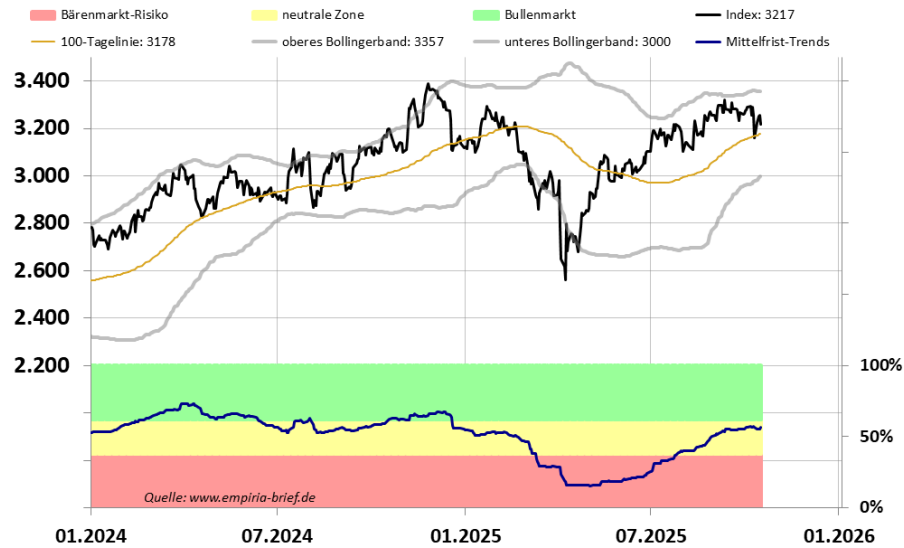


Abb. 19b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Small Cap 600 Index

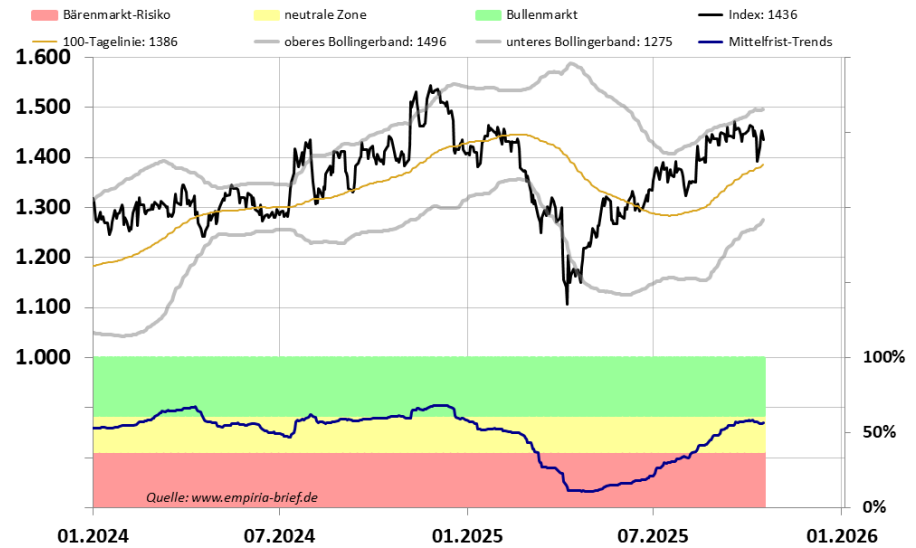


Abb. 19c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

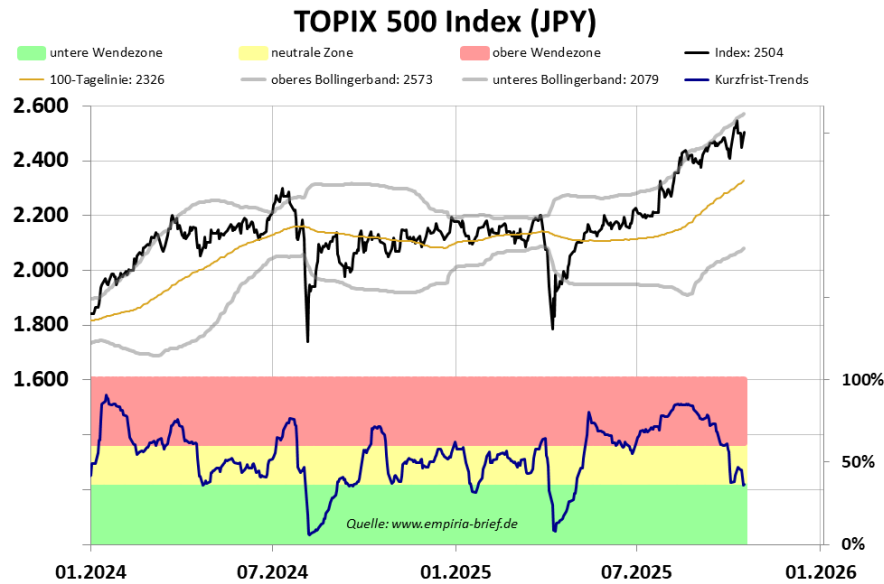


Abb. 20a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

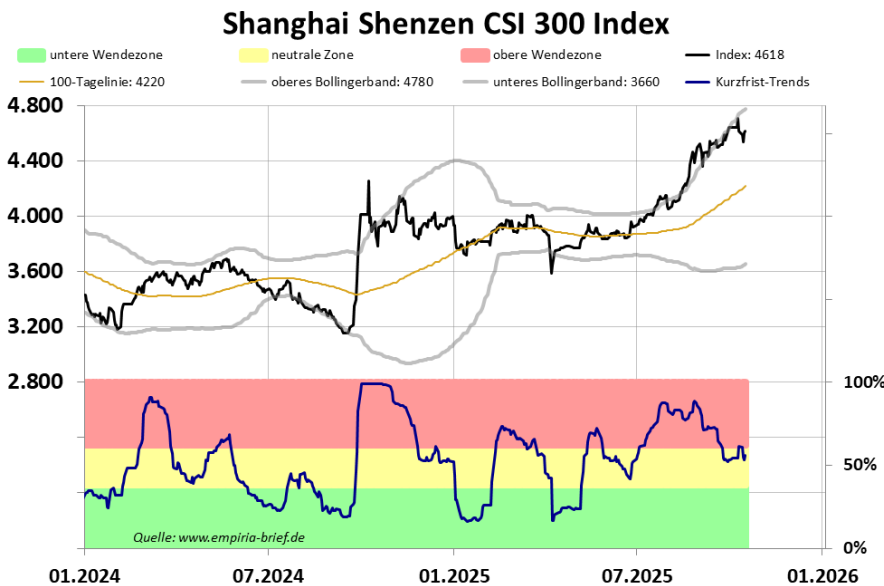


Abb. 20b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

JAPAN, CHINA & EMERGING MARKETS

	TOPIX		CSI 300		MSCI EM		MSCI EM ex China (iShares)	
16.10.25	3.203	€18,22	4.618	€555	1.379	€1.180	70,28	€60,14
18.09.25	3.159	€18,11	4.498	€537	1.346	€1.142	67,60	€57,35
	+1,4%	+0,6%	+2,7%	+3,4%	+2,5%	+3,3%	+4,0%	+4,9%

Die jüngsten politischen Turbulenzen in Japan rund um die Bildung einer neuen Regierung, haben am strukturell positiven, mittelfristigen Trendbild im japanischen Aktienmarkt keine Spuren hinterlassen. Nur im kurzfristigen Trendbild kam es in den vergangenen Wochen zu einer gesunden Abkühlung. Am Ende dieser Konsolidierungs- bzw. Abkühlungsphase sollte sich typischerweise ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis für (Nach-) Käufe ergeben. Die Emerging Markets profitieren von der verstärkten Zusammenarbeit (Stichwort: BRICS) wie auch von der wachsenden Dollar-Skepsis unter internationalen Investoren. Statt Handelsüberschüsse in Amerika anzulegen, dürften die Investitionsströme sich zugunsten der eigenen Märkte in Asien und Lateinamerika drehen. Die erratische Politik Donald Trumps spricht sozusagen für ein „Asia First“ unter Investoren.

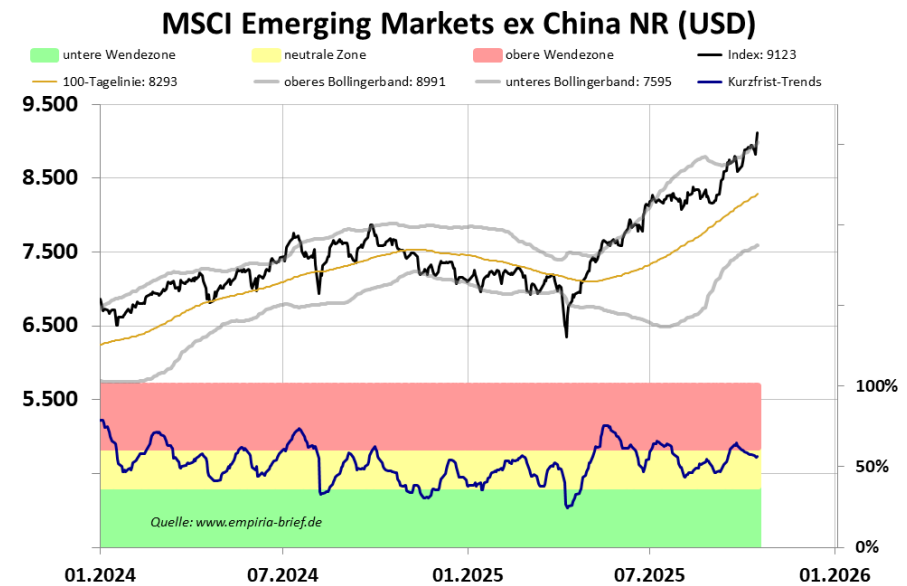


Abb. 20c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

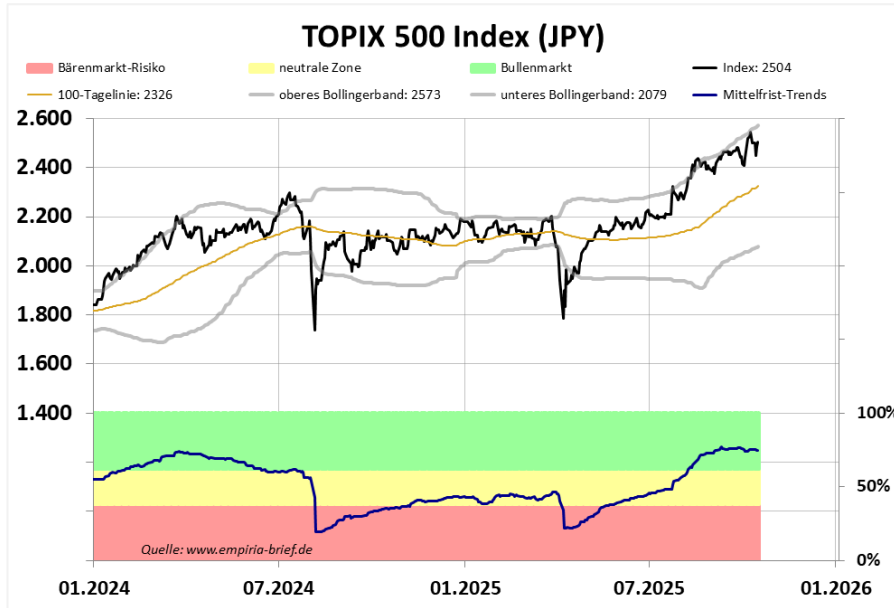


Abb. 21a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

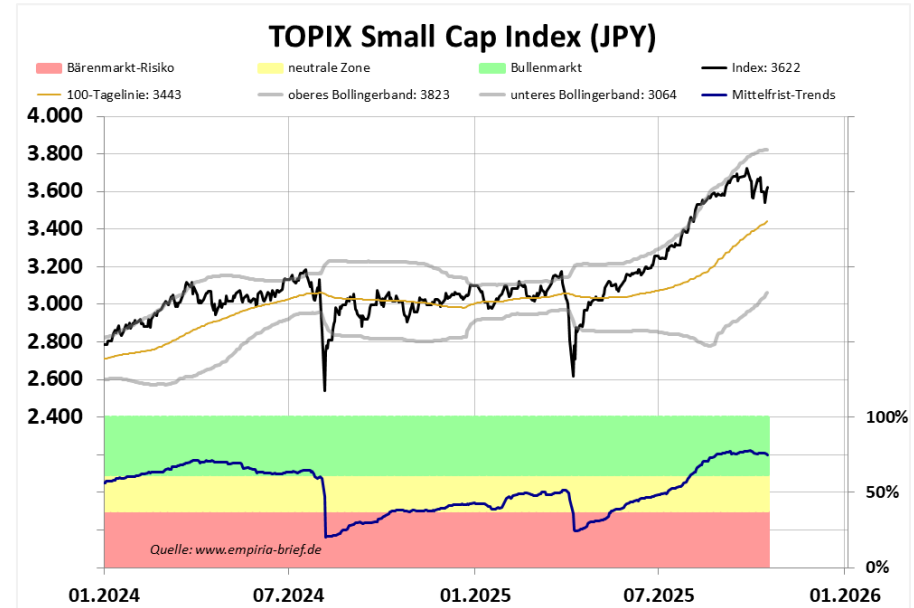


Abb. 21d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

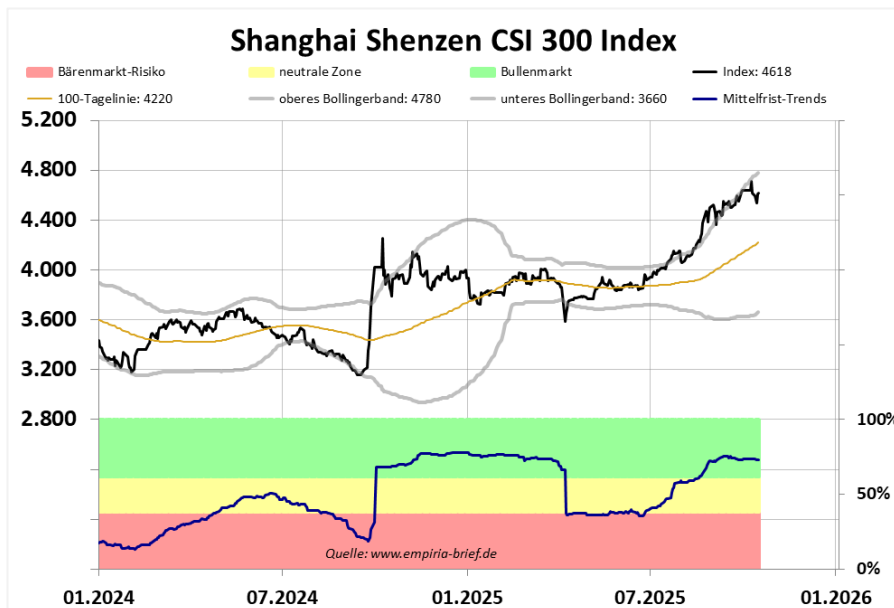


Abb. 21b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

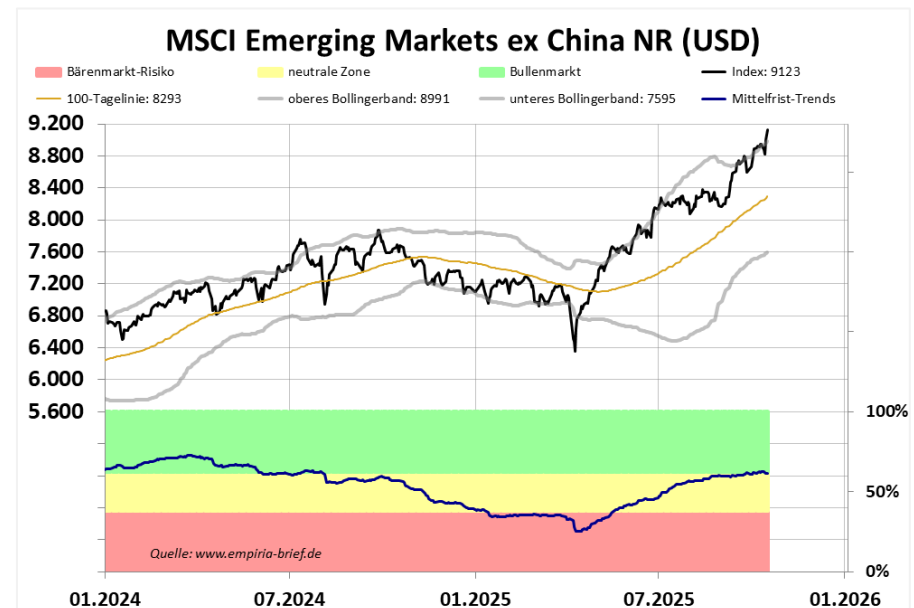


Abb. 21c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

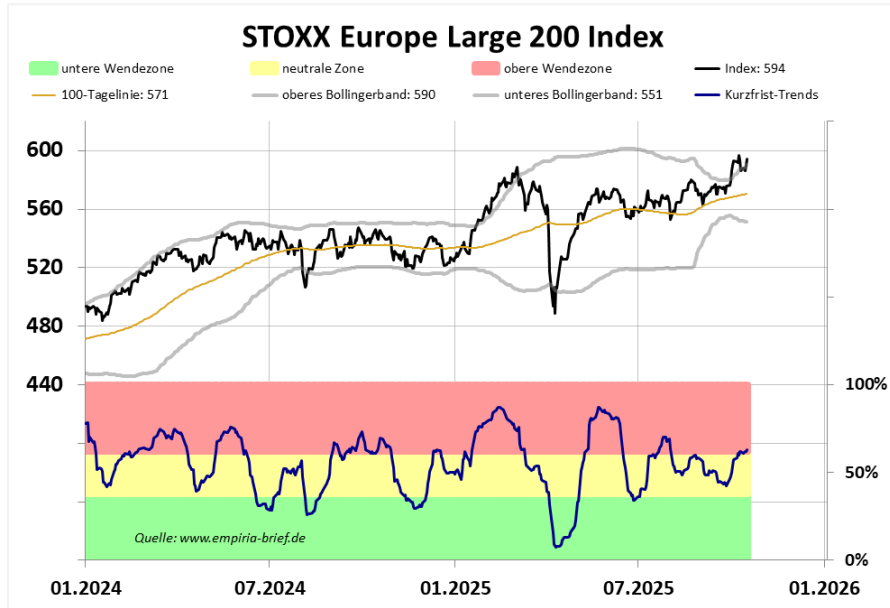


Abb. 22a: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

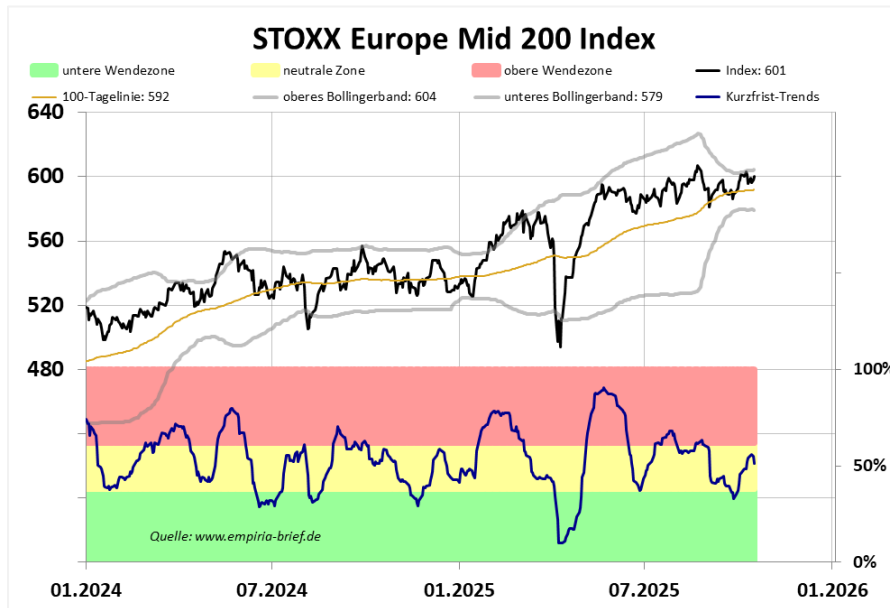


Abb. 22b: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

EUROPA

	STOXX 600	Large 200	Mid 200	Small 200	EURO STOXX 50	EURO STOXX
16.10.25	571,66	594,49	600,50	366,73	5.652	595,20
18.09.25	555,01	575,42	591,82	360,58	5.457	576,95
	+3,0%	+3,3%	+1,5%	+1,7%	+3,6%	+3,2%

Während ich diese Zeilen schreibe (Freitag, 17.09.) notiert der Stoxx Europe 600 Index punktgenau auf dem Stand vom Frühjahrshoch (563, Schlusskurs vom 3. März). Doch unterhalb der Indexoberfläche hat sich trotz der zwischenzeitlichen Turbulenzen einiges zum positiven verändert: 60% aller Indexaktien konnten Wertzuwächse (Median: +17%) verzeichnen im Vergleich zu nur 40% aller Titel, die im Schnitt etwas mildere Rücksetzer (Median: -11%) hinnehmen mussten. Wenn wir uns auf die Ausreißer konzentrieren: 156 Titel oder 26% stehen heute (inkl. Dividenden) mehr als 20% im Plus während nur 58 Titel oder 10% mehr als 20% tiefer notieren. Die Marktstrukturdaten in Europa sind zwar relativ schwächer als in Amerika oder Asien aber sie sind trotzdem nicht absolut schlecht. Wenn es ein Sorgenkind gibt, dann ist es der deutsche Markt.

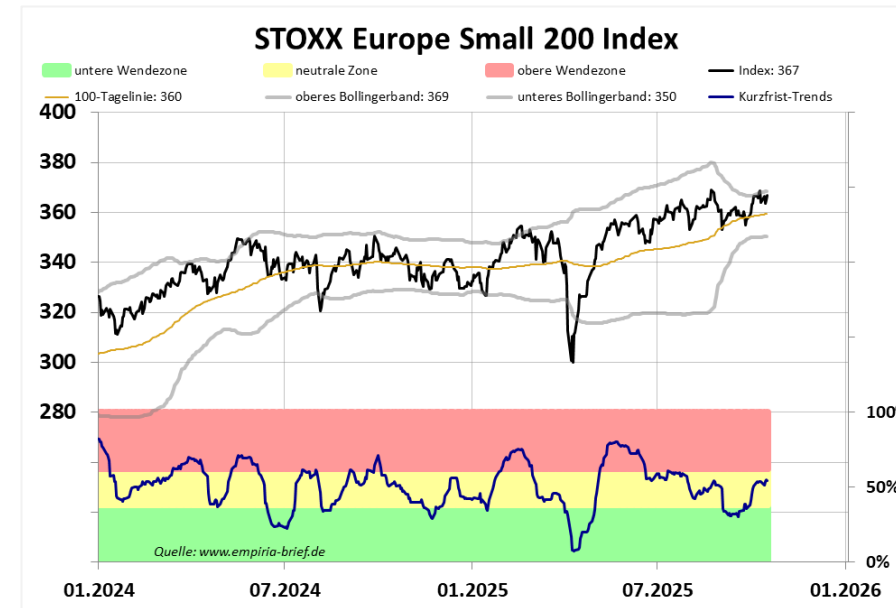


Abb. 22c: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

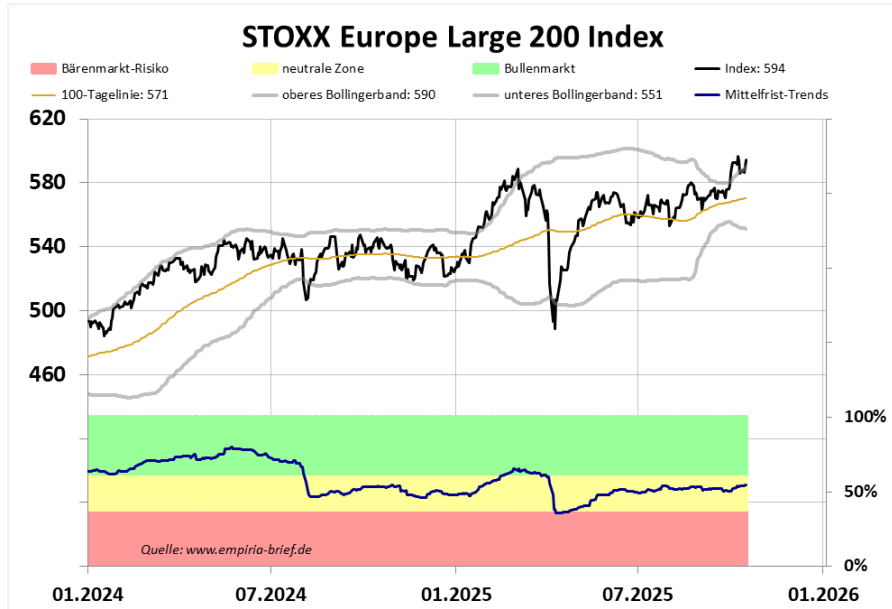


Abb. 23a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

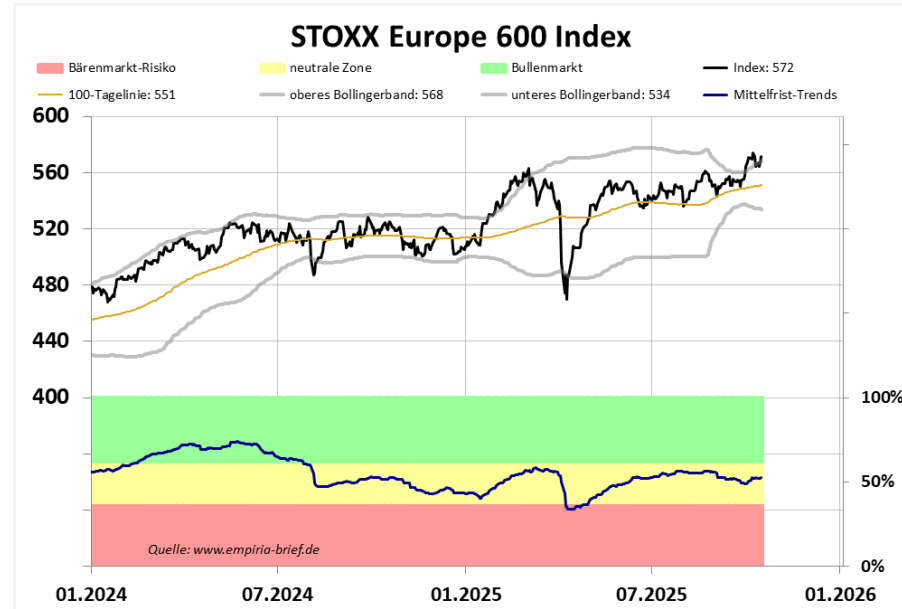


Abb. 23d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

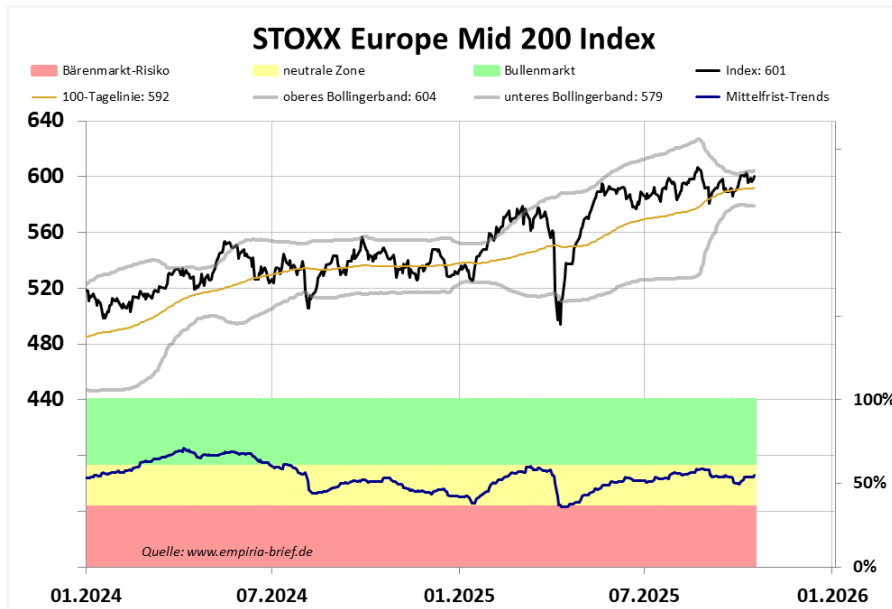


Abb. 23b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

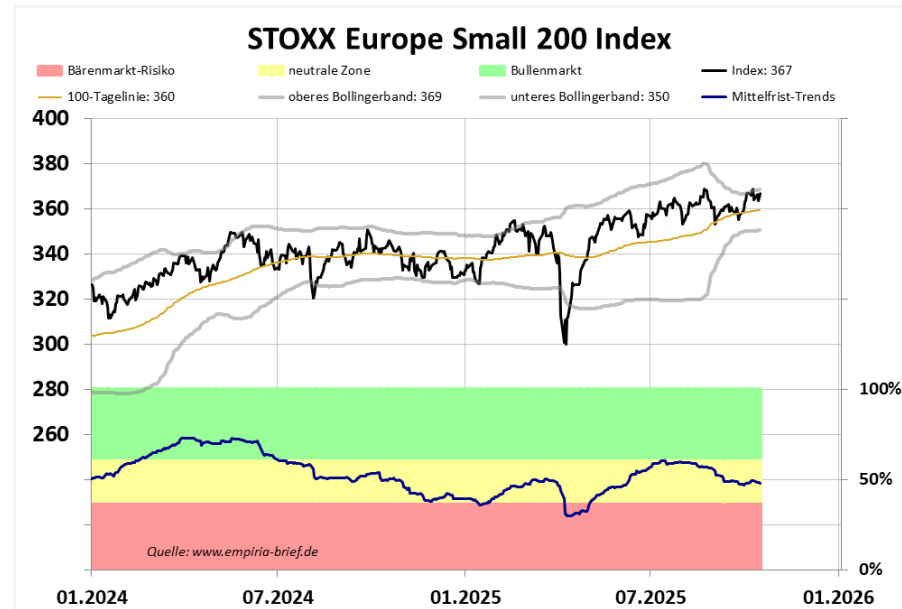


Abb. 23c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

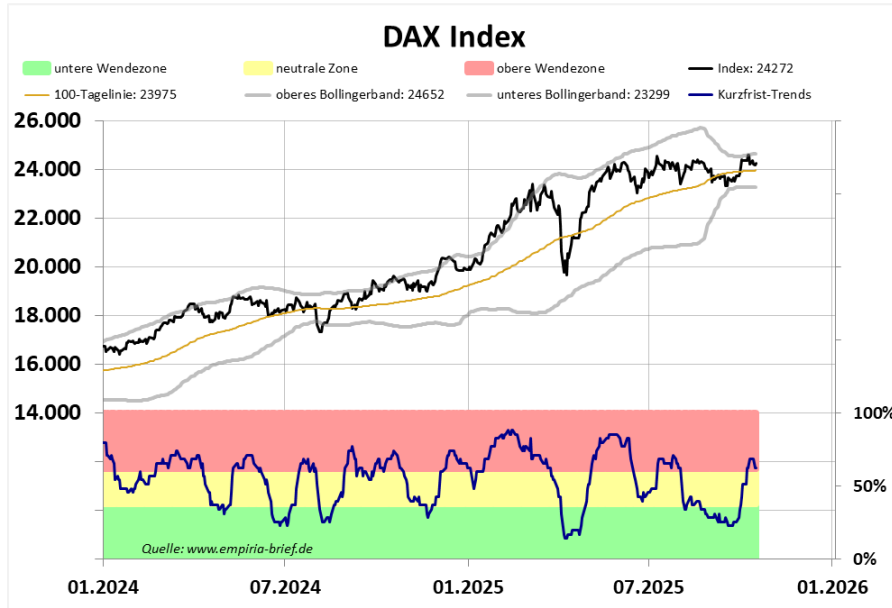


Abb. 24a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

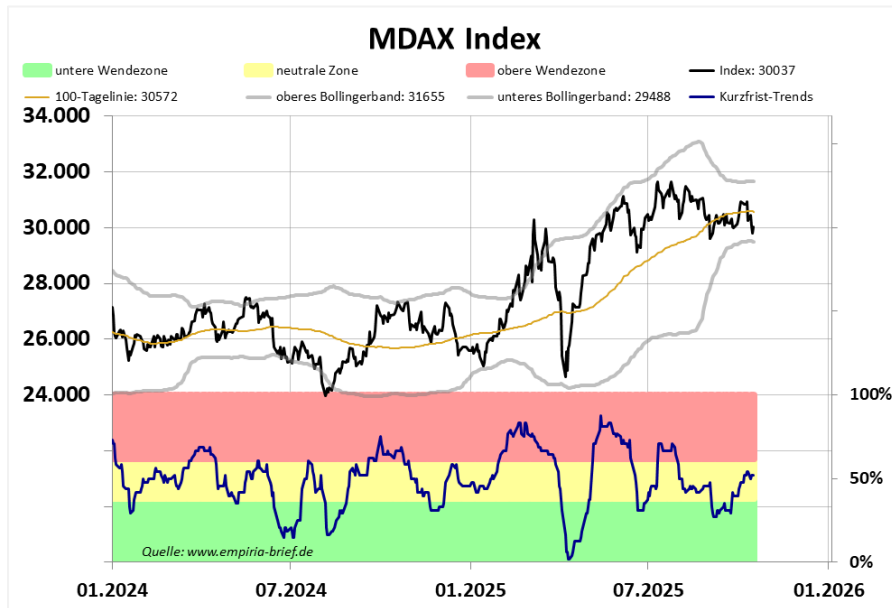


Abb. 24b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

	DAX	MDAX	SDAX	SWISS MARKET IDX	SMIM	ATX
16.10.25	24.272	30.037	17.018	12.702	€13.706	2.840
18.09.25	23.675	30.471	16.932	12.049	€12.899	2.821
	+2,5%	-1,4%	+0,5%	+5,4%	+6,3%	+0,7%
						+1,5%
						+0,8%

Seit dem Zwischenhoch vom 5. Juni tritt der deutsche Aktienmarkt mehr oder weniger auf der Stelle. Von den 160 Indexaktien in DAX, MDAX und SDAX gelang seither nur 73 Titeln eine positive Performance (Median +9,8%). Bei 86 Titeln mussten Aktionäre Wertverluste ertragen (Median: minus 13,1%). Während 18 Titel Kursgewinne von über 20% erzielten, brachen 25 Titel um über 20% ein. Unterhalb der scheinbar kaum bewegten Indexoberfläche war also einiges los. Doch während weltweit die mittelfristigen Trends weitgehend aufwärtsgerichtet sind, drehen die Trendsignale im deutschen Aktienmarkt im zweiten Halbjahr 2025 zunehmend gen Süden. Vergleichen Sie die Charts zum DAX oder SDAX (Abb. 25a/d) auf der nächsten Seite mit jenen des MSCI ACWI auf Seite 7, großer und kleiner japanischer Aktien (Abb. 21 a/d) oder selbst den europäischen Pendanten (S. 23), dann wird eine signifikante, relative (strukturelle) Schwäche des deutschen Aktienmarktes deutlich.

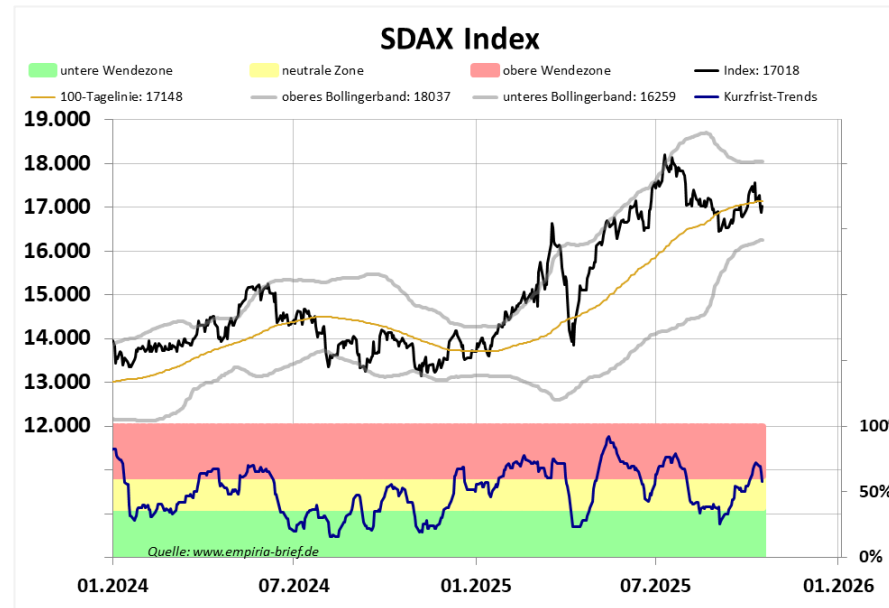


Abb. 24c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

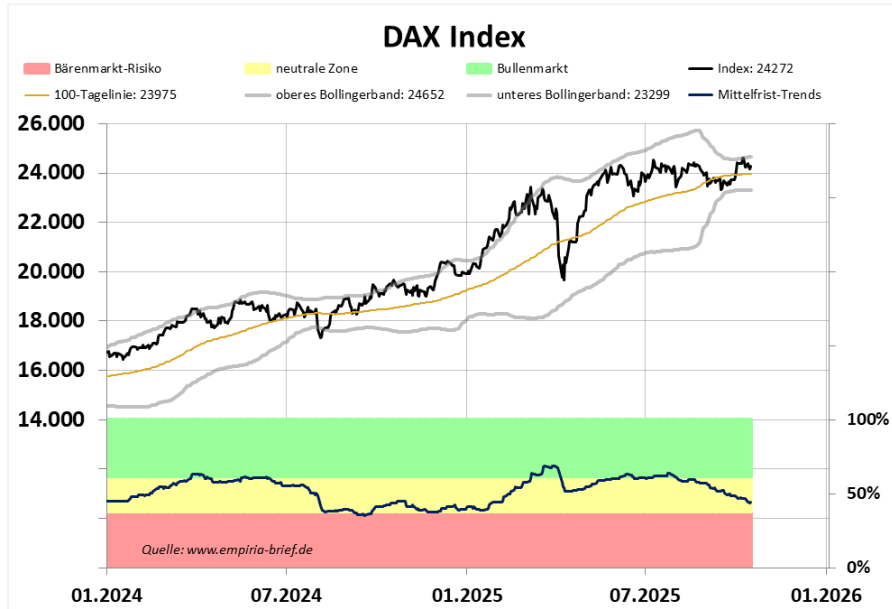


Abb. 25a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

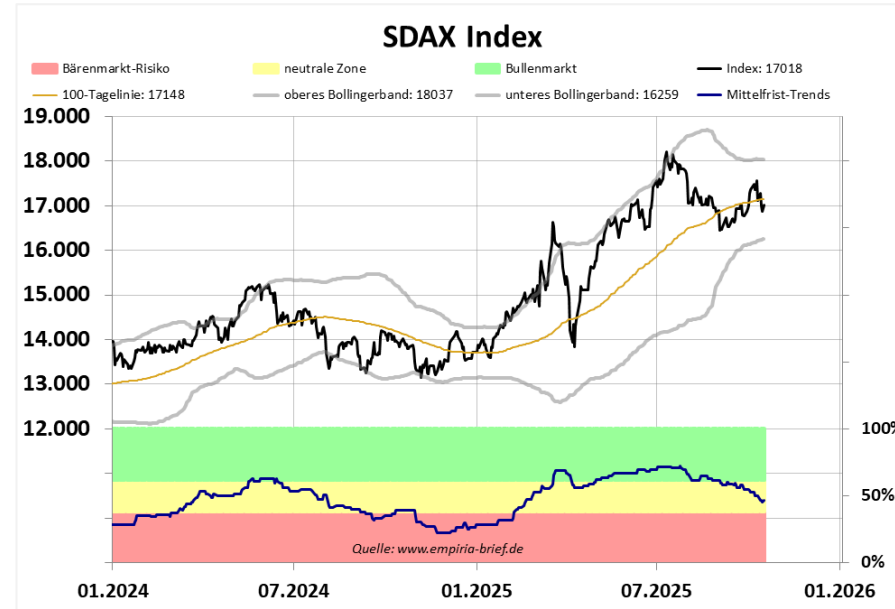


Abb. 25d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

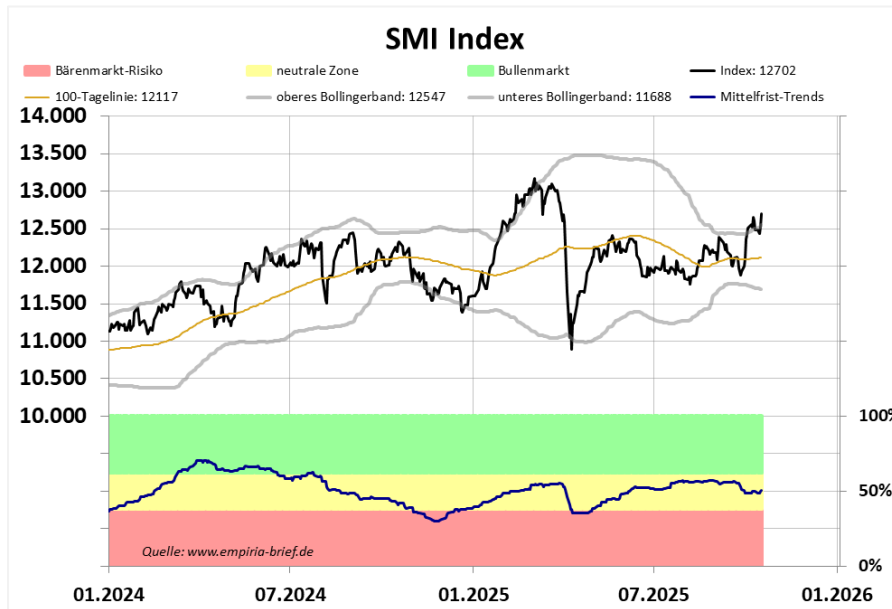


Abb. 25b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

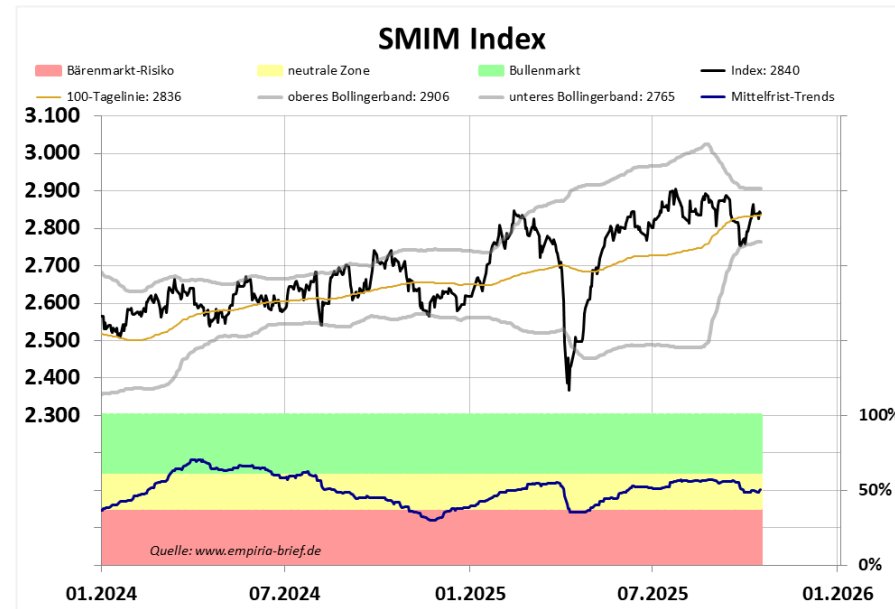


Abb. 25c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

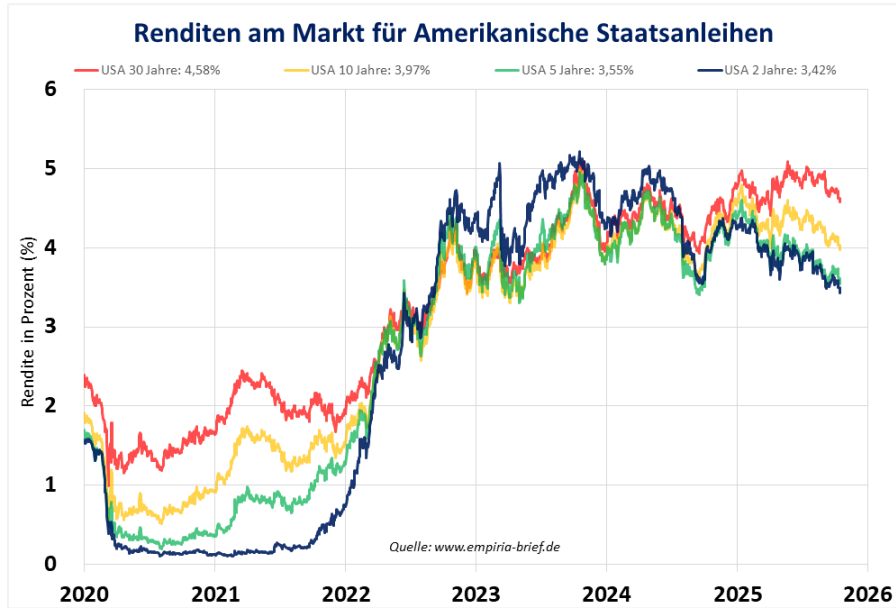


Abb. 26a: Zeigt die Entwicklung der Renditen für 2-, 5-, 10- und 30jährige US-Staatsanleihen.

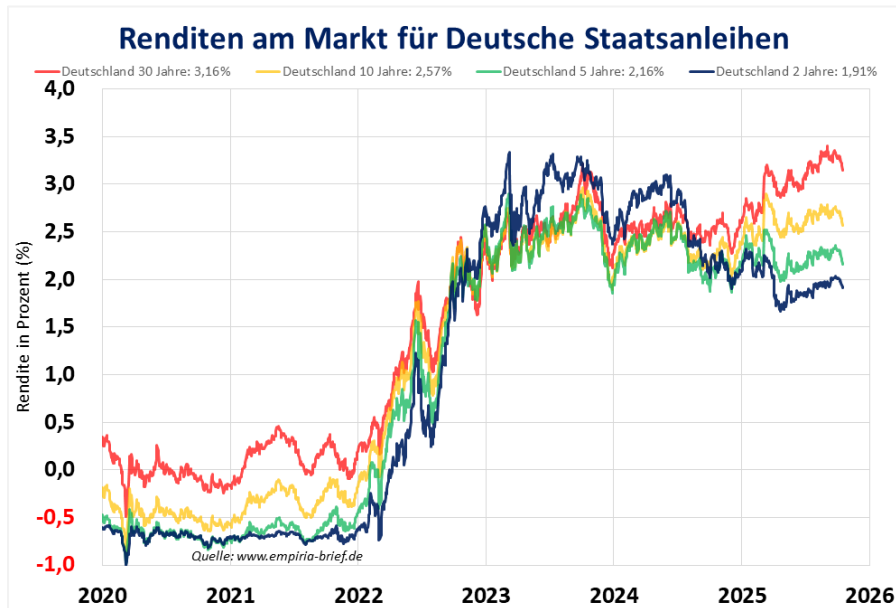


Abb. 26b: Zeigt die Entwicklung der Renditen für 2-, 5-, 10- und 30jährige deutsche Staatsanleihen

RENTENMÄRKTE

Renditen (10j)	US	JP	UK	CH	DE	IT	REXP	UST 7-10y	UST 20+y	USD HY
16.10.25	3,97	1,67	4,50	0,17	2,57	3,36	462	282	4,53	209
18.09.25	4,10	1,60	4,68	0,21	2,73	3,52	459	280	4,43	209
	-0,13	+0,06	-0,18	-0,04	-0,16	-0,16	+0,8%	+0,9%	+2,2%	-0,1%

Vor etlichen Jahren schnappte ich bei Philipp Vorndran (Kapitalmarktstrategie bei Flossbach von Storch) die Redewendung auf, dass Staatsanleihen nicht mehr „risikolose Zinsen“ bieten sondern zu „zinslosen Risiken“ mutiert seien. Zinsen gibt es seit drei Jahren im Dollar- und Euro-Raum zwar wieder, doch risikolos sind diese garantiert nicht. Der explodierende Goldpreis zeigt, dass immer mehr Anleger weltweit Zweifel plagen, ob Staatsanleihen noch ausreichend Sicherheit bieten, insbesondere wenn man darunter nicht nur nominale Beträge sondern realen Kaufkraftwert versteht. Die Antworten fallen wenig schmeichelhaft für die Währungshüter in Frankfurt a.M. oder Washington aus. Das Vertrauen schwindet. Zentralbanken können über Leitzinsen die kurzfristigen und über Zinskurvenkontrolle auch die langfristigen Staatsanleihe-Renditen kontrollieren, doch das Vertrauen der Anleger in die Währungen entzieht sich ihrer Kontrolle. Der Schwund dieses Vertrauens ist zeitgleich ein Treiber für alle risikotragenden Anlagen (Gold, Aktien, High Yields).

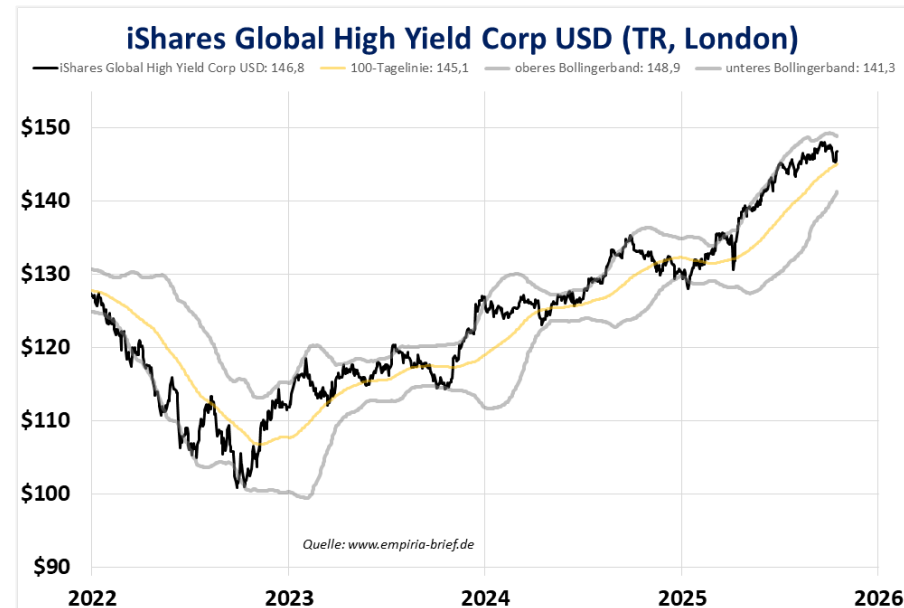


Abb. 26c: ETF auf Emerging Markets - Unternehmensanleihen

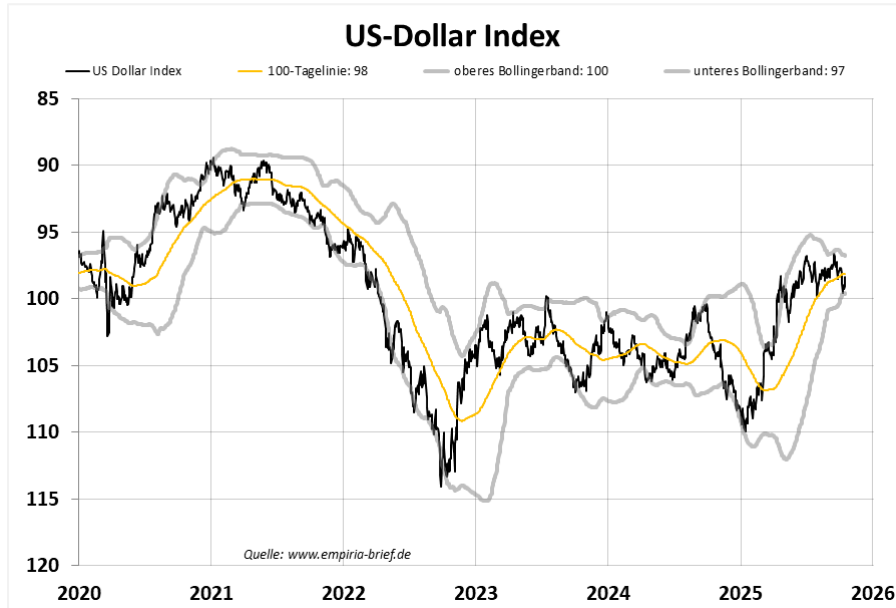


Abb. 27a: US-Dollar-Index, invers (58% Euro, 14% Yen, 12% Pfund, 9% Kan-Dollar, je 4% SEK, CHF)

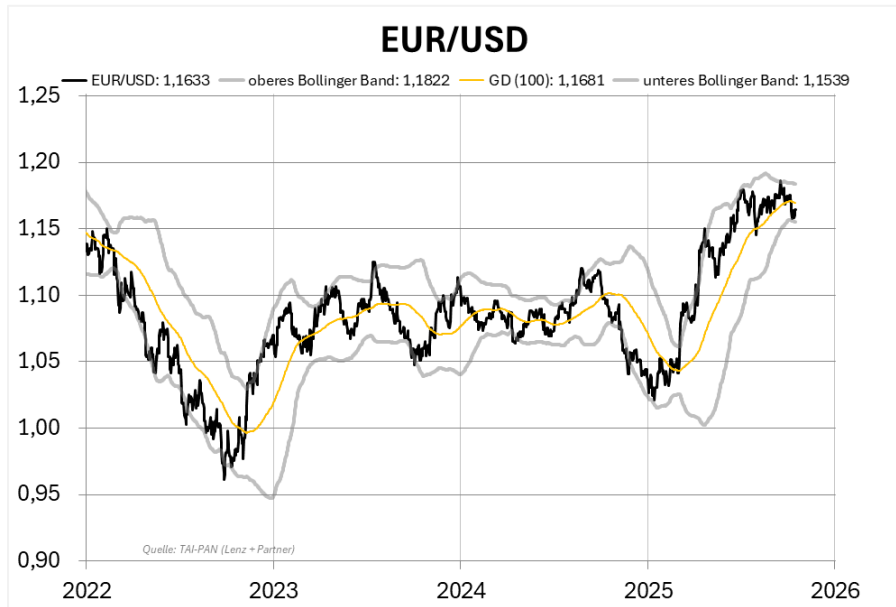


Abb. 27b: Wechselkurs des Euro in CHF

DEISENMÄRKTE

	USD-Idx.	EUR/USD	EUR/CHF	EUR/GBP	EUR/JPY	USD/JPY	USD/CNY	USD/AUD	BTC/USD
16.10.25	98,34	1,1687	0,9268	0,8700	175,81	150,43	7,12	1,5421	108.239
18.09.25	97,35	1,1788	0,9341	0,8697	174,44	148,00	7,11	1,5124	117.521
	+1,0%	-0,9%	-0,8%	+0,0%	+0,8%	+1,6%	+0,2%	+2,0%	-7,9%

USD in	SGD	KRW	RUB	BRL	TRY	MXN	ZAR	CAD	NZD	NOK
16.10.25	1,2939	1.417	80,13	5,44	41,85	18,44	17,34	1,4054	1,7470	10,07
18.09.25	1,2820	1.388	83,19	5,31	41,29	18,36	17,35	1,3797	1,7000	9,88
	+0,9%	+2,1%	-3,7%	+2,5%	+1,4%	+0,4%	-0,1%	+1,9%	+2,8%	+1,9%

Angesichts der heftigen Dollar-Schwäche im ersten Halbjahr 2025 fällt die Gegenreaktion darauf in den vergangenen Monaten eher schwächlich aus. Selbst gegenüber dem Euro kam es nur zu einer Beruhigung, aber keiner erwähnenswerten Gegenbewegung obwohl die finanzpolitischen (Frankreich) und geopolitischen (Ukraine) Schwierigkeiten durchaus Argumente für eine Euro-Schwäche geben würden. Gegenüber Gold hat sich die Dollar-Schwäche sogar erneut beschleunigt. Ohnehin verleiht die Hausse des Goldpreises dem Verfall des Vertrauens in Euro, Dollar & Co. ein Gesicht.

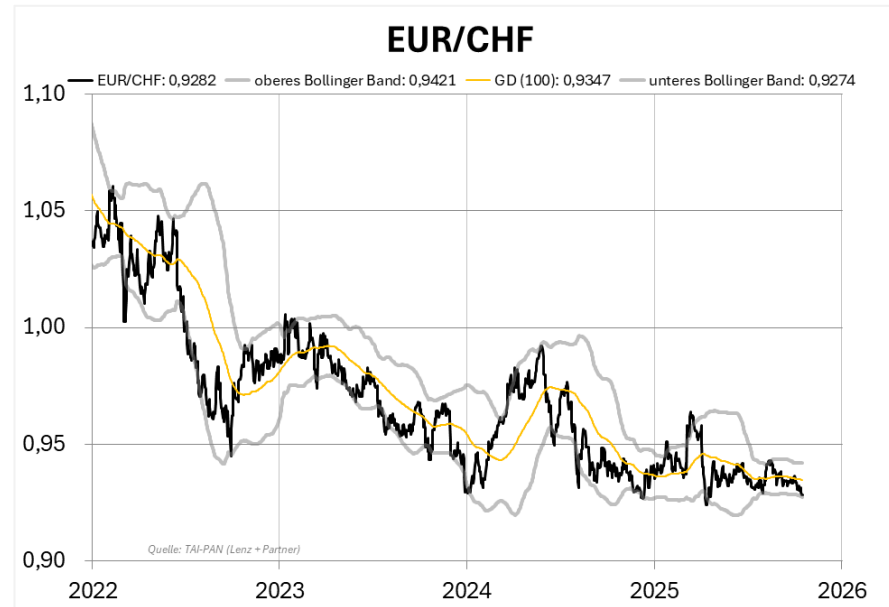


Abb. 27c: Wechselkurs Euro in Polnischen Zloty

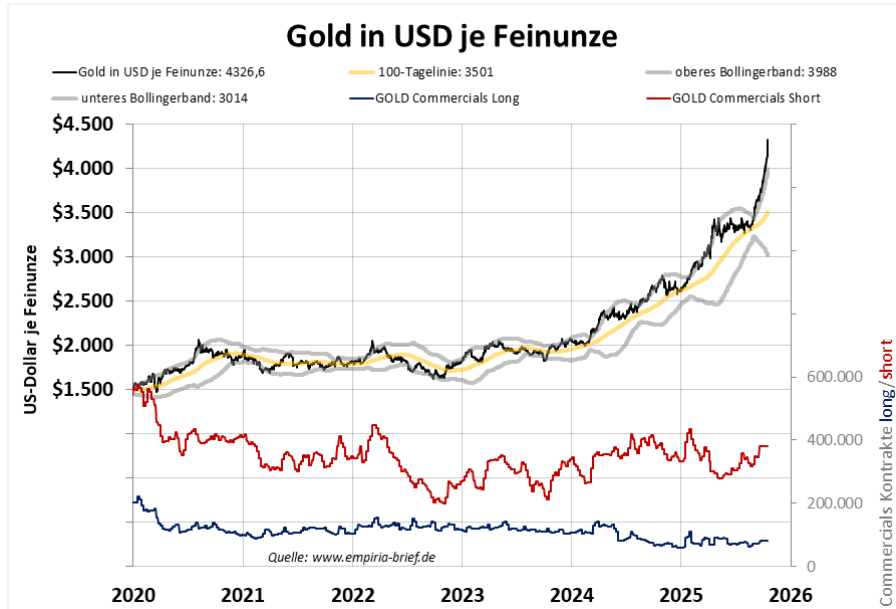


Abb. 28a: Der Empiria-Terminbörsenindikator basiert auf Positionen verschiedener Händlergruppen.

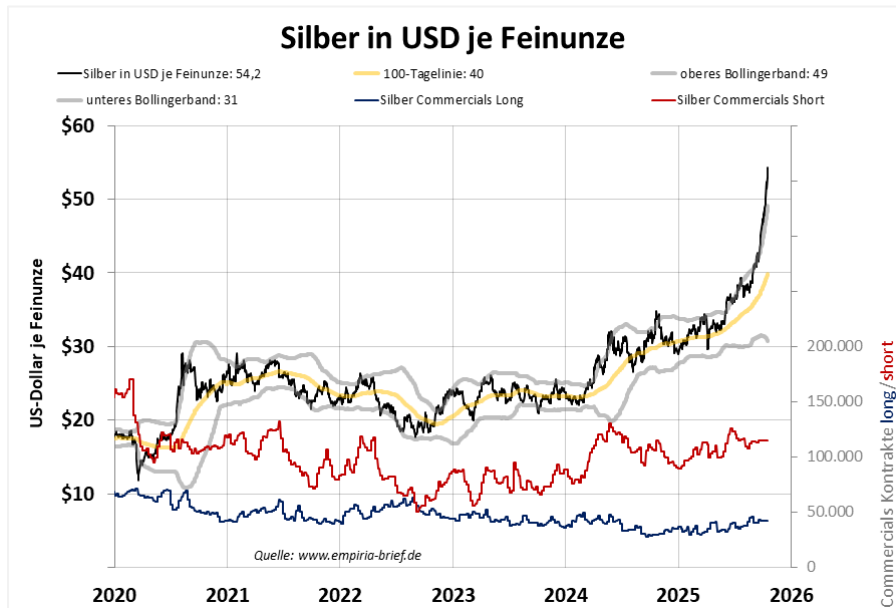


Abb. 28b: Der Empiria-Terminbörsenindikator basiert auf Positionen verschiedener Händlergruppen.

EDELMETALLE & MINENAKTIEN

	Gold (Feinunze)			Xetra Gold (1g)	Silber (Feinunze)		Goldminen (HUI)	
16.10.25	\$4.327	€3.702	3.431 SFr.	€117,63	\$54,24	€46,41	\$687	€588
18.09.25	\$3.644	€3.092	2.888 SFr.	€99,36	\$41,83	€35,48	\$554	€470
	+18,7%	+19,7%	+18,8%	+18,4%	+29,7%	+30,8%	+24,1%	+25,2%

Den Ausbruch des Goldpreises über das obere Bollinger-Band (s.Chart in Abb. 28a) haben wir zum Anlass genommen, unsere Goldposition im Empiria Stiftung Balance global von unter 11% wieder auf 12,5% anzuheben und damit auf die mittlere, neutrale Position unserer Zielspanne (10-15%). Die Kraft und vor allem das Tempo des seither laufenden Preisanstiegs (auch bei Goldminen) hat unsere Erwartungen übertroffen. Obwohl dem Fonds in den vergangenen Wochen erhebliche neue Mittel zuflossen, zog die Goldquote ohne weitere Käufe auf inzwischen über 13% an. Sobald die unteren Bollinger Bänder wieder nach oben drehen und damit das Ende der laufenden Aufwärtsbewegung signalisieren, peilen wir wieder eine Rückführung der Quote auf neutral (12,5%) an. Auch im Silbermarkt kam es zu heftigen Kursanstiegen. Da Terminmarktdaten weder bei Gold noch bei Silber eine überbordende Spekulation anzeigen, kommt der Druck vom physischen Markt.

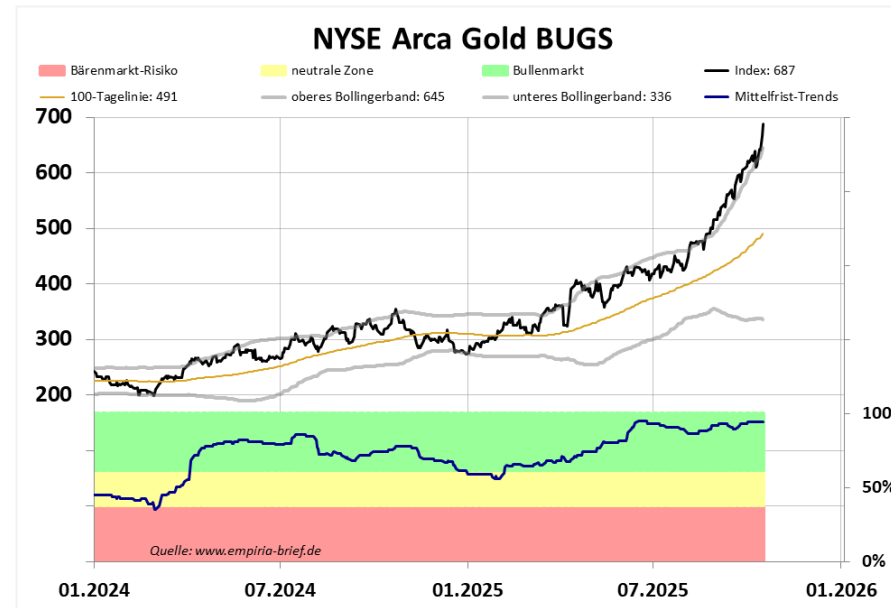


Abb. 28c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

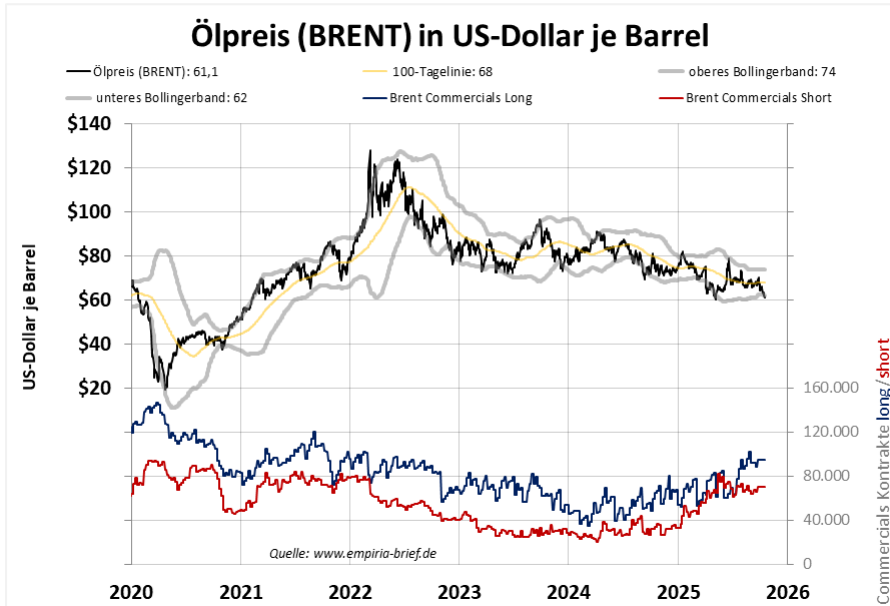


Abb. 29a: Nordseeöl der Marke Brent in US-Dollar je Fass (159 Liter).

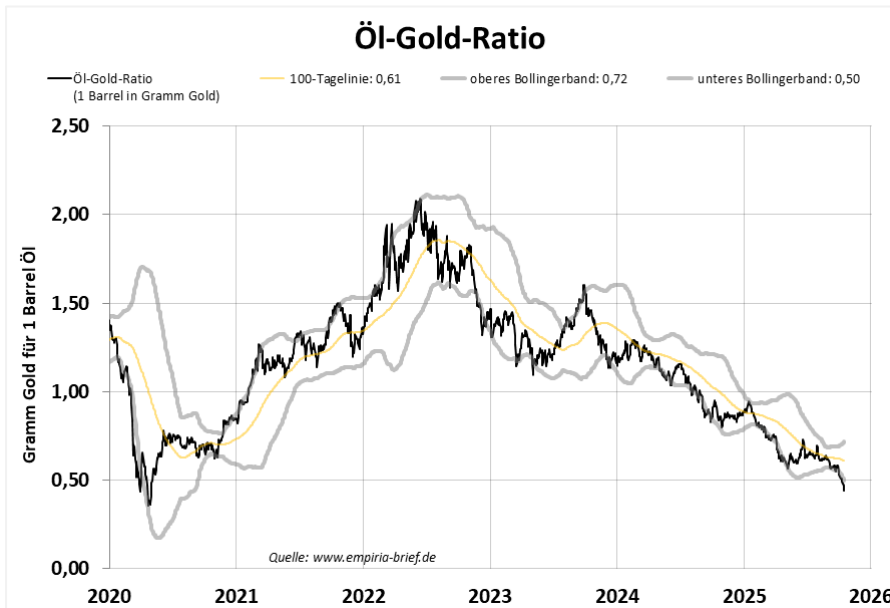


Abb. 29b: Nordseeöl der Marke Brent in US-Dollar je Fass (159 Liter).

S&P GSCI ROHSTOFFINDIZES

	S&P GSCI TR	Agrar	Energie	Industrie-metalle	Edel-metalle	OPEC Öl	Kupfer (USD/t)
16.10.25	3.817	473	590	1.900	4.756	63,07	10.636
18.09.25	3.871	483	641	1.808	4.025	70,73	9.869
	-1,4%	-2,1%	-8,0%	+5,1%	+18,2%	-10,8%	+7,8%

In Gold gemessen ist Öl so preiswert wie zuletzt während des Corona-Crashes. Doch dies gilt nicht nur für Öl allein, sondern Rohstoffe insgesamt. Thomas Callum von TopDown Charts hat bereits im Sommer einen Chart veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass Rohstoffe insgesamt (ein gleichgewichteter Rohstoffkorb ohne Gold, hier [der Link zum Artikel](#)) im historischen Kontext relativ zu Gold vergleichbar preiswert sind wie im Rahmen der größeren Tiefs von 1999, 2008/09, 2017 und 2020. Dem 2020er-Tief folgte eine zweijährige Rally, in der Öl von 20 auf über 120 Dollar je Fass stieg und es sich auch in Gold vervierfachte. Auch den anderen Tiefs folgten kräftige Aufwärtstrends für Rohstoffe allgemein. Das ist selbstverständlich keine Garantie für eine Wiederholung aber zumindest ein Indiz, dass dem Goldbullenmarkt ein Bullenmarkt für viele Rohstoffe folgen könnte.

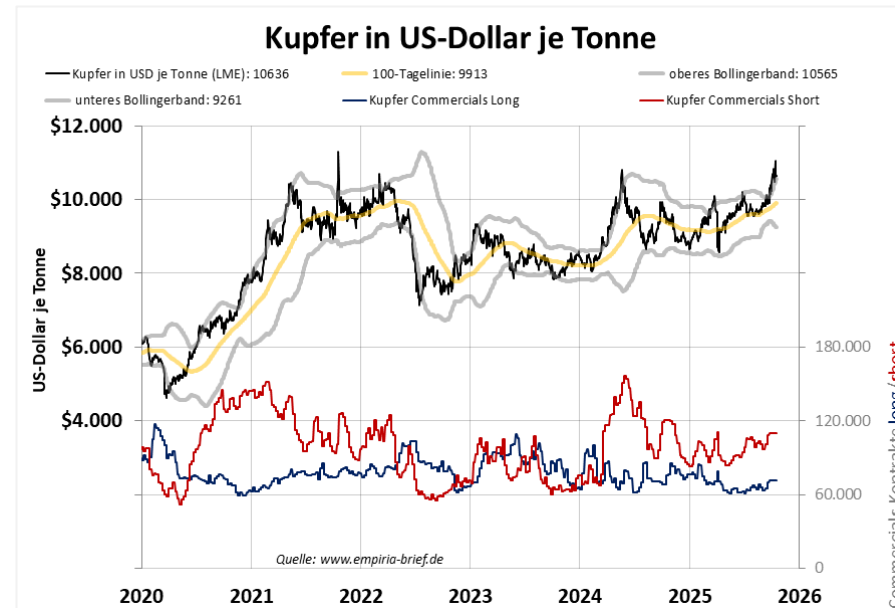


Abb. 29c: Kupfer in US-Dollar je Tonne

HAFTUNGSAUSSCHLUSS (DISCLAIMER)

Wichtige Hinweise zu Haftung, Compliance, Anlegerschutz und Copyright

Diese Analyse und alle darin aufgezeigten Informationen sind nur zur Verbreitung in den Ländern bestimmt, nach deren Gesetz dies zulässig ist. Diese Analyse wurde nur zu Informationszwecken erstellt und (i) ist weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder Bestandteil eines solchen Angebots noch eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumenten oder Wertpapieren; (ii) ist weder als derartiges Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder als Bestandteil eines solchen Angebots noch als Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Finanz-, Geldmarkt oder Anlageinstrumenten oder Wertpapieren zu verstehen und (iii) ist keine Werbung für ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung. Die in dieser Analyse behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Anlageziele, Anlagezeiträume oder ihrer persönlichen finanziellen Verhältnisse nicht geeignet sein. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten gegebenenfalls weniger zurück, als sie investiert haben.

Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne weiteres einen Schluss auf die zukünftigen Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in das in dieser Analyse behandelte Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrument oder Wertpapier verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. Für die in dieser Analyse enthaltenen Informationen übernehmen wir keine Haftung. Die Analyse ist kein Ersatz für eine persönliche Anlageberatung. Investoren müssen selbst auf Basis der hier dargestellten Chancen und Risiken, ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hier dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Da dieses Dokument keine unmittelbare Anlageempfehlung darstellt, sollten dieses Dokument oder Teile dieses Dokuments auch nicht als Grundlage für einen Vertragsabschluss oder das Eingehen einer anderweitigen Verpflichtung gleich welcher Art genutzt werden. Investoren werden aufgefordert, den Anlageberater ihrer Bank, ihren Vermögensverwalter oder Vermögensberater für eine individuelle Anlageberatung und weitere individuelle Erklärungen zu kontaktieren.

Weder die Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH noch die NFS Netfonds Financial Service GmbH, weder Daniel Haase, Rolf Mölk oder Michael Tsouloftas noch etwaige Gastautoren oder sonstige Personen übernehmen die Haftung für Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen. Der Empiria-Brief wird Interessenten über das Internet zur Verfügung gestellt, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie ihre Anlageentscheidungen nicht in unangemessener Weise auf Basis dieser Analyse treffen. In Daten oder Diensten getroffenen Aussagen oder Feststellungen beinhalten keine Zusicherungen oder Garantien über künftige Markt- oder Preisveränderungen. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Einschätzungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass alle Autoren sowie etwaige Mitarbeiter regelmäßig Geschäfte in Wertpapieren und sonstigen Finanzinstrumenten, auf die in Daten und Diensten Bezug genommen wird, durchführen. Dies tun sie sowohl für eigenen Namen und eigene Rechnung wie auch im Namen und für Rechnung Dritter. Sofern die Beteiligten an der Emission von Finanzmarktinstrumenten in den letzten 12 Monaten beteiligt waren, wird darauf an entsprechender Stelle gesondert hingewiesen.

Alle Nutzungsrechte an dieser Analyse, den Daten und der Dienste stehen im Eigentum der Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH und sind kopierrechtlich geschützt. Verstöße gegen das Urheberrecht sowie eine nicht autorisierte Verwendung von Daten und Diensten, insbesondere die nicht genehmigte kommerzielle Verwendung, kann geahndet werden. Eine Reproduktion oder Weiterverarbeitung von Website-Elementen, Analysen, Daten oder Diensten in elektronischer, schriftlicher oder sonstiger Form ist ohne vorherige Zustimmung untersagt. Aus Analysen darf nicht – auch nicht auszugsweise – zitiert werden. Hiervon ausgenommen sind Analysen, Daten und Dienste die über Presseverteiler oder in sonstiger Weise, die auf eine öffentliche Verbreitung zielen, bereitgestellt werden. Diese Analyse darf nicht – ganz oder teilweise und gleich zu welchem Zweck – weiterverteilt, reproduziert oder veröffentlicht werden.

Erklärung der Analysten

Die Entlohnung der Verfasser hängt weder in der Vergangenheit, der Gegenwart noch in der Zukunft direkt oder indirekt mit der in ihren Beiträgen geäußerten Sichtweisen zusammen.

Impressum

Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH - Wilhelmstr. 2 - 24594 Hohenwestedt – Deutschland – Telefon: +491608226916 – E-Mail: info@empiria-fonds.de
Geschäftsführer: Daniel Haase (V.i.S.d.P.), Rolf Mölk, Michael Tsouloftas - Registergericht: Amtsgericht Kiel - Handelsregisternummer: HRB 27902 KI

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt, das Factsheet und das Basisinformationsblatt zu den von uns im Advisory verantworteten Fonds, bevor Sie endgültige Anlageentscheidungen treffen. Die Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH ist im Rahmen der Anlageberatung gem. § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG ausschließlich auf Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg tätig. Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpIG und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Für Informationen zur Barrierefreiheit der im Namen der NFS Netfonds Financial Service GmbH erbrachten Wertpapierdienstleistungen verweisen wir auf die Erklärungen auf der Homepage der NFS unter folgendem Link: www.nfs-netfonds.de/barrierefreiheit.